



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
101 (1891)**

110 (22.4.1891) Erstes Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-47949](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-47949)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2488.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Chefredakteur Julius Sch.
für den lokalen und pros. Theil
Ernst Müller,
für den Interimistheil:
Karl Nyfel.
Notationsdruck und Verlag von
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des badischen
Bürgerhospital.)
Sämmtlich in Mannheim.

Abonnement:
50 Bfg. monatlich,
Bringerlos 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.90 pro Quartal.
Insertate:
Die Colonne-Zelle 20 Bfg.
Die Restamen-Zelle 60 Bfg.
Eingel-Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 4 Bfg.

Nr. 110. (Kleinbau-Nr. 218.)

Seitende und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 22 April 1891.

Erstes Blatt.

* Wer stört den Frieden?

I.

Zu den regelmäßig wiederkehrenden Gespögenheiten der national-liberalen Parteipresse und ihrer Wortführer gehört die Behauptung, daß die „Unduldsamkeit“ der badischen national-liberalen Partei, die „rückwärtslose Ausbeutung“ ihrer „Machtstellung“ die Vereinigung aller ihrer Gegner erfordere. Da wird ferner behauptet, daß die national-liberale Partei durch ihre Presseorgane den bürgerlichen Frieden gefährde. Nun ist es ja jedem halbwegs kundigen Politiker offenbar, daß eine Partei nicht für jede Aeußerung eines ihr nahestehenden Organs verantwortlich gemacht werden kann. Die national-liberale Parteileitung hat es aber bekanntlich seit langen Jahren als ihre Pflicht erkannt, den befreundeten Presseorganen die Freiheit einer selbstverständlichen verlangte völlige Freiheit ihrer Meinungsäußerung zu belassen, wie es der Landesauschuss als notwendig erachtet, daß die Parteibewegung nicht von einer Centralstelle in's Land hinausgetragen, sondern in jedem einzelnen Bezirksvereine nach der Erkenntnis der hiezu berufenen Vertrauensmänner, den lokalen Verhältnissen entsprechend, selbstständig betrieben werde. Die badische nat.-lib. Partei hat niemals die Fesseln einer engherzigen, den Parteistandpunkt als höchstes Ziel erkennenden Fraktionspolitik ihren Parteigenossen in Stadt und Land angelegt — daher kommt es, daß sich in ihren Reihen die wahrhaft liberal und gemäßigt denkenden Bürger zusammenschließen. Dieser Standpunkt verhindert es schon, daß die nat.-lib. Partei „unduldsam“ ist oder gar ihre „Machtstellung“, die sie im gewöhnlichen Sinne des Wortes weder besitzt, noch anstrebt, „ausbeuten“ könnte. Wenn die Gegner heute gegen die nat.-lib. Partei Sturm laufen, so liegt den Angriffen kein anderes Motiv zu Grunde, als der Wunsch, selbst zu jener Machtstellung zu gelangen, welcher sich die nat.-lib. Partei angeblich erfreut. Für Parteien, die nur das Fraktionsinteresse kennen, mag das ein erlaubter Standpunkt sein und deshalb wollen wir auch nicht mit ihnen über die Berechtigung ihrer zum Zwecke der Vernichtung der nat.-lib. Partei unternommenen Angriffe rechten. Es kann nur unsere Absicht sein, die Mittel zu untersuchen, welche die nicht-national-liberalen Parteien zur Erreichung dieses Zieles anwenden, um die von den Gegnern so oft aufgeworfene Frage: „Wer stört den bürgerlichen Frieden?“ auf Grund von Thatsachen zu beantworten.

II.

Den Reigen mag die Centrumpartei eröffnen. Vor etwas über drei Jahren erschien plötzlich Herr Windthorst in Freiburg, um die Bewohner des „badischen Ländchens“ — wie er sich auszudrücken beliebte — darüber aufzuklären, was eigentlich badische Politik sei. Mit der dem Nichtschmann eigenen Unbefangenheit sprach damals Herr Windthorst über den bürgerlichen Frieden in Baden. Es ging ihm offenbar „im Ländchen“ zu ruhig zu, es mußte lebhafter werden. Es warf den Feuerbrand in's Land, und wenn er auch glücklicherweise nicht überall zündete, wie es der Centrumsführer erwartet haben mochte, so leuchtete doch das Flammenzeichen fortan den Agitatoren im Kampfe voran. Die ultramontane Bewegung kam in Fluss, allenthalben bildeten sich Centrumsvereine und — leider — wurde auch die Geistesfreiheit von dem Eifer ergriffen, die Zukunftspläne des Herrn Windthorst aus dem schattenhaften Bereich der Wünsche in die Wirklichkeit zu übertragen. Landauf, landab schmol die Centrumsagitation an, die Bande ruhiger Erwägung wurden gesprengt und fessellos, aber auch wahllos in Bezug auf die Mittel verbreitete sich seitdem die Agitation. Herr Wacker trat wieder an die Spitze der Centrumpartei — das übrige ergab sich von selbst. Zu einer Erörterung der badischen Parteizustände durfte und konnte der Name des verstorbenen Centrumsführers nicht fehlen; wir achten die Ruhe der Todten, aber das Werk, das Windthorst in Baden vollführte, lebt, und so mußte es in den Kreis unserer Erörterungen gezogen werden. Die ultramontane Bewegung ist von außenher in's badische Land hereingetragen worden — diese Thatsache kann nicht bestritten werden.

III.

Mit der konservativen Partei im Großherzogthum Baden verband die national-liberale Partei in den Reichstagswahlen von 1887 und 1890 ein nur zum Zweck

der Erhaltung des gegenseitigen Besitzstandes abgeschlossenes Kartell. Es mögen in beiden Parteilagern die Meinungen über die Zweckmäßigkeit einer solchen, wenn auch nur für eine bestimmte Periode geschlossenen Vereinbarung verschiedenartig gewesen sein, man mag sich im nat.-lib. Lager nur ungern von manchen sich ebenfalls liberal nennenden Mitbürgern getrennt haben, thatsächlich war das Kartell zwischen den konservativen und national-liberalen durch die Haltung der freisinnigen und ultramontanen Parteien in den Angelegenheiten der militärischen Bereitschaft bedingt und im Interesse des Reiches zur Nothwendigkeit geworden. Sowohl auf konservativer, wie auf nat.-lib. Seite ist die Wahlvereinbarung pünktlich erfüllt worden; man stimmte für die gemeinsam aufgestellten Kandidaten, wie es das Kartell erheischte. Obgleich sonst die politischen Wege beider Parteien auseinandergehen, war man sich doch in der Erhaltung der ein ruhiges Fortschreiten auf der Bahn geistlicher Entwicklung verbürgenden Grundzüge einig. Da kam die Entlassung des Fürsten Bismarck. Bei den extremen Parteien machte sich eine erhöhte Bewegung geltend; jede suchte aus den neugeschaffenen politischen Verhältnissen für sich irgendwelche Vortheile zu erblicken. Die Parteileitung der Extrem-Konservativen glaubte, den Anbruch von Verhältnissen zu sehen, die eine gewinnbringende Verbindung mit der Centrumpartei wünschenswert erscheinen lassen könnten. Mit einer nur durch das Bestreben nach möglichst raschem Anschluß an die Ultramontanen zu entschuldigenden Hast wurden in der konservativen Presse die Brücken abgebrochen, auf welchen sich von Zeit zu Zeit eine Verständigung mit der nat.-lib. Partei andähen ließ. Das Organ der konservativen Parteileitung in Baden betrachtete jeden Tag als einen verlorenen, an welchem es nicht in der denkbar gehässigsten Weise die nat.-lib. Partei angriff. Ohne jeden äußeren Anlaß, ohne jede innere Berechtigung wurden die Führer der nat.-lib. Partei verächtlich und schließlich, um das begonnene Werk zum „glücklichen“ Ende zu führen, Herr Stöcker nach Baden citirt, damit er, wie es Herr Windthorst zwei Jahre vorher gethan, unsere badischen Verhältnisse in's „rechte“ Geleise bringe. Wir wollen nicht die Erinnerung an jenen Karlsruhe Stöckertag aufreißern, an welchem, wäre es nach dem Willen der konservativen Parteileitung gegangen, der Bund mit den Ultramontanen abgeschlossen worden wäre, wir wollen auch nicht in eine nähere Erörterung aller übrigens genügend bekannten Gründe eintreten, welche die nat.-lib. Partei veranlassen müssen, eine Gemeinschaft mit den Gesinnungsgenossen des Herrn Stöcker zu vermeiden, es sei uns gestattet, nur auf einen Umstand hinzuweisen. Herr Stöcker ist ein Fanatiker, ein Eiferer, wie sie in jedem Religionsbekenntnis zu finden sind, die aber noch niemals Gutes gewirkt haben, weil sie sich in der scharfen Hervorhebung der nun einmal vorhandenen Gegensätze gefallen und statt zu versöhnen, die Gemüther noch mehr erregen. Das Auftreten Stöckers und seiner Freunde muß naturgemäß zur scharfen Scheidung der Confessionen führen, es muß nicht nur einen Kampf der Confessionen gegen einander, sondern auch eine Scheidung innerhalb jeder einzelnen hervorgerufen und somit die bürgerliche Eintracht, welche ohnehin schon schwer genug bedroht ist, zerstören. Auf solchen Pfaden kann die nat.-lib. Partei nicht wandeln, wenn sie auch fernerhin den Frieden des Volkes zu fördern gewillt ist. Nicht sie ist es, welche ein Zusammengehen mit der konservativen Parteileitung unmöglich gemacht, es ist vielmehr die letztere, welche den Frieden bewußt gebrochen hat. Auch sie ist von dem Vorwurf nicht freizusprechen, daß sie die Agitation von außen her ins badische Land hereingetragen hat.

IV.

Seit längerer Zeit bereits hat sich in den — sagen wir — „link-liberalen“ Kreisen in Baden das Bedürfnis geltend gemacht, in Anbetracht der geringen Bedeutung der einzelnen Gruppen, eine Verschmelzung der deutsch-freisinnigen und demokratischen Parteien herbeizuführen. Zwar sollte es keine Fusion sein, aber es sollte ein so inniges Bündniß ermöglicht werden, daß man eigentlich nicht mehr weiß, wo noch die trennenden Merkmale zu suchen sind. Man fühlte zwar, daß es auch jetzt noch nicht ohne starke Anlehnung an die ultramontane und sozialdemokratische Partei gehen werde, man wollte aber den Bundesgenossen dadurch imponiren, daß man wenigstens als eine link-liberale Partei gelten wollte. Darüber wäre nun nicht viel zu sagen, da es jeder Partei

zusehen muß, ihren Wirkungskreis zu erweitern; nur die Art, wie die neue Partei in die Öffentlichkeit trat und sich zu vergrößern sucht, verdient eine eingehendere Erörterung. Da wurden denn die Herren Abgeordneten Rickert, Richter, Träger, Barth und Harmening aus Norddeutschland und in den letzten Tagen noch Herr Haußmann aus Stuttgart verschrieben, um die Badener darüber aufzuklären, wie verborben unsere innerbadischen Verhältnisse sind und wie es unbedingt notwendig sei, daß dem dreimal verb... Nationalliberalismus so schleunig als möglich ein Ende mit Schrecken bereitet werde. Wir haben es wohl nicht nötig, auf die gebäufige Form einzugehen, in welche die norddeutschen Parteifanatiker ihre Mahnung kleideten; wir können es uns auch erlassen, die Entstellungen und Verdächtigungen zu besprechen, welche den Mangel an Beweisen und Gründen verdecken sollten. Es kommt uns nicht in den Sinn, die deutsch-freisinnige oder demokratische Partei als solche für alle diese Ausschreitungen der das Gastrecht wenig achtenden norddeutschen Parlamentarier verantwortlich zu machen, wie wir uns auch dessen wohl bewusst sind, daß die wahrhaft konservativen Elemente im Lande nichts gemein haben mit den journalistischen Verirrungen des konservativen Parteiorgans — aber es muß doch darauf hingewiesen werden, daß die demokratisch-freisinnige Partei dem Beispiele der Ultramontanen und Konservativen folgen, so gar durch einen Massenimport freisinniger, den badischen Verhältnissen völlig fernstehender Agitatoren eine Parteibewegung in unserem Lande hervorzurufen wollte, die nicht aus sich selbst herauswuchs, sondern erst in's badische Land her eingetragene werden mußte!

V.

Den oben bezeichneten Parteien schließt sich in der Bekämpfung der national-liberalen Partei, wie aller bestehenden Ordnung die Sozialdemokratie an. Sie wird sich ihre Bundesgenossenschaft bei den verschiedenen Anlässen schon im Wege des Tauschhandels entgegen lassen und es ist leider nur zu sehr offenbar, daß sich die anderen bürgerlichen Parteien nicht scheuen, im Kampfe gegen den Nationalliberalismus sich der sozialdemokratischen Wahlhilfe zu bedienen. Wie steht diesem Ansturm der vereinigten Gegner die national-liberale Partei gegenüber, was hat sie zur Abwehr der Angriffe seither gethan? Selbst die Gegner werden anerkennen müssen, daß die am 22. März erlassene Ansprache an die Mitglieder und Freunde der nat.-lib. Partei sich auf die Wahrung des Parteistandpunktes beschränkt und jeden Angriff auf berechtigte Wünsche anderer Parteien vermieden hat. Indem sie auf die Osterproklamation des verehrten Landesfürsten und auf die sozialpolitische Botschaft weiland Kaiser Wilhelms I. Bezug nahm und den Inhalt beider historischen Aktenstücke zur Grundlage ihrer Ausführungen machte, hat die Ansprache des nat.-lib. Landesauschusses das Bestreben kundgegeben, alle durch Parteizwist hervorgerufenen Trennungen zu vermeiden und, wie seit vielen Jahren, auch fernerhin in positiv schaffender Mitarbeit dem allgemeinen Wohle zu dienen. Seit mehr denn Jahresfrist wird gegen die nat.-lib. Partei von allen anderen Parteien ein erbitterter Kampf geführt, der — das muß gesagt werden — an Verdunkelung des Thatsachensandes und mitunter absichtlich gemollter Verdächtigung nur zu reich ist. Die Ultramontanen, die Konservativen, die Demokratisch-freisinnigen haben von a u s w ä r t s ihre Parteiführer berufen, um über jene Partei zu Gericht zu sitzen, die seit Jahrzehnten die Schöpferin der fortschreitenden, dem allgemeinen Wohle förderlichen Gesetzgebung war, einer Gesetzgebung, die lange Jahre für andere deutsche Staaten zum Vorbild diente. Alle diese Angriffe haben die badische nat.-lib. Partei nicht aus ihrer Zurückhaltung herauszutreiben vermocht; im guten Glauben an den gesunden Sinn des badischen Volkes verharret sie treu und beharrlich auf dem Boden des Rechtes, der Geseze und der Freiheit. Wenn man dieser auf die Vertheidigung sich beschränkenen Haltung der national-liberalen Partei die nerodöse Hast und die agitatorischen Treibereien der durch auswärtige Agitatoren unterstützten national-liberalen Parteien gegenübergestellt und sich noch ein unbefangenes Urtheil bewahrt hat, dann wird man nicht verlegen sein um die treffende Antwort auf die brennende Frage:

„Wer stört den Frieden?“

Deutscher Reichstag.

Berlin, 21. April.

Gewerbenovelle.

§ 153 (Strafbestimmungen gegen Zwang). Dem Abg. Schädler (Centr.) erscheint die Vorlage nicht geeignet, Maßnahmen zu befechtigen. Abg. Plehnert (Soz.) verlangt Koalitionsstreik.

Handelsminister Hr. v. Berlepsch fährt aus, die Vorlage wolle die Arbeiter gegen den Zwang durch ihre Genossen schützen. Eine Verschärfung der Strafen sei notwendig, weil der Zwang seit dem Bergarbeiterausstande überhört zugenommen habe. Nicht das Vereinigungsrecht, sondern der Vereinigungszwang werde strafbar gemacht. Die Regierung habe in die Vorlage aufgenommen, was notwendig, recht und billig sei.

Abg. Gutheisch (Nichtl.) erklärt, die freisinnige Partei mache von der Beilegung dieses Paragraphen die Annahme des ganzen Gesetzes abhängig.

Abg. Hartmann (Centr.) erklärt, die Conservativen ständen ganz auf dem Standpunkt der Regierung.

Minister Hr. v. Berlepsch bekräftigt dem Abg. Webel gegenüber die Strafbarkeit des Berliner Polizeipräsidenten wegen der Annahme eines Betrages zur Verteilung an die Unterbeamten anlässlich der Anstrengungen derselben am 1. Mai vorigen Jahres.

Es sprachen noch Nordhoff für den Paragraph, Singer dagegen. Der Hamburger Senator Burkard wies die Angriffe Singers gegen die hamburgischen Behörden zurück. Sodann verlas das Haus die Weiterberatung bis Donnerstag 12 Uhr.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 22. April 1891

Der Bericht. Gestern Vormittag nahm der Großherzog den Vortrag des Geheimraths Dr. Koll entgegen und empfing dann den Hofjägermeister v. Kletter. Nachmittags hörte derselbe die Vorträge des Majors Freiherrn v. Lüdinghausen genannt Wolff und des Legationsraths Dr. Freiherrn v. Babo. — Der Erbprinzherzog trat gestern Abend in Karlsruhe ein und verweilt daselbst einige Tage zur Besichtigung des Kaiserin-Augusta-Regiments. Darnach beabsichtigt er mit der Erbprinzessin nach Karlsruhe zu kommen. — Die Abreise des Prinzen Wilhelm von St. Petersburg war für gestern Abend in Aussicht genommen.

Am 24. April d. J. werden es 39 Jahre, daß Großherzog Friedrich die Regierung des Großherzogthums Baden übernommen hat.

Versehung und Ernennung. Der Großherzog hat den ordentlichen Professor Dr. Friedrich Rive an der Universität Freiburg auf Ansuchen unter Anerkennung der von ihm geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt; ferner den mit der Versehung der Kaiserliche bei dem Postamt Nr. 2 in Karlsruhe betrauten Oberpostdirektionssekretär Julius Scharf Wilmaier zum Postkassierer ernannt.

Der Tod der Frau Großfürstin Olga. Es wird bemerkt, so schreibt man der „Str. Post“ aus Karlsruhe, daß nicht allein bei dem ersten hofamtlichen Bericht der „Karlsruher Zeitung“ über den Tod der Frau Großfürstin Olga, sondern auch am letzten Freitag bei dem Trauergottesdienste in der Schloßkirche in den ausführlichen dabei beteiligten Personalien die Schwere von dem jungen Großfürsten Michael bezugene Verlegung der Kindespflicht in nachdrücklicher Weise hervorgehoben ist. Die von der auswärtigen Presse gebrachten Darstellungen über das Lebensende der Frau Großfürstin finden, abgesehen von dem bestimmten offiziellen Widerspruch, schon deshalb keinen Glauben, weil ihnen alle innere Logik fehlt. Weder eine in Ungenuss geschlossene Ehe ihres zweiten Sohnes, noch eine etwa verjagte mildere Behandlung dieses Sohnes durch den Vater können als Momente von solchem Gewicht gelten, daß sie einen Todesentscheid bei der Großfürstin hätten treffen können. Dagegen weiß man hier auch außerhalb der Postkreise, daß Letzte ersten Ranges sich bei der letzten Anwesenheit der Großfürstin dabei im vorigen Jahre in ernster Weise über die bedenklichen Fortschritte eines bei ihr schon längere Zeit vorhandenen Herzleidens ausgesprochen haben. Viel natürlicher als alle anderen Unterstellungen ist gewiß die Annahme, daß die Erregungen der letzten Wochen hier rasch eine unheilvolle Krise herbeiführten. Daß dazu noch unter den gegebenen Verhältnissen der Entschluß einer raschen Abreise von Petersburg genommen, liegt völlig im Bereich der Wahrscheinlichkeit. Zudem war Großfürstin Olga eine überaus vornehme, ja stolze Natur und ihr Herz mag durch die von dem Vater über ihren Sohn verhängte Cassation auf das Schmerzlichste berührt worden sein. Jede unter solchen Umständen auftretende schwere Krankheit trägt in gewissem Sinn den Todeskeim in sich.

Stellenerlebung. In der Bezirksverwaltung ist eine viel unworbene Stelle, die durch den Tod des Geheimen Regierungsraths v. Scherer erledigte Vorstandsstelle des Bezirksamts Heidelberg noch zu besetzen.

Wim Reichstag sind neuerdings wieder einige Petitionen aus Baden eingegangen. J. F. Krämer zu Dietlingen und Genossen bitten um Aufhebung des Imbroglios; der Freie Deutsche Arbeiterverband zu Karlsruhe peti-

tioniert gegen die Beschränkung der Sonn- und Festtagsarbeit in den Bädereien; in entgegengelegter Richtung bewegen sich Petitionen des Kaufmännischen Vereins „Union“ zu Mannheim und Genossen, sowie des W. G. v. Orlach von Karlsruhe und Genossen, welche die vollständige Sonntagsruhe, eventuell eine Beschränkung der Sonntagsarbeit auf 5 hintereinander liegende Stunden, und vollständige Ruhe an den ersten Feiertagen der großen Feste anstreben.

Agelversicherung. Die „Agelversicherungszeitung“ bringt in ihrer Nr. 1 von 1891 Uebersichten über die Geschäftstätigkeit der Agelversicherungs-Gesellschaften, aus denen zu entnehmen, daß die Gegenseitigkeitsgesellschaften in den Jahren 1889 und 1890 folgende Nachschüsse auf je 100 M. Versicherungswert erhoben haben:

	1889	1890
1. Borussia in Berlin	37	31
2. Allgem. Deutsche in Berlin	128	123
3. Agelversicherungsbank in Berlin	80	85
4. Preuß. Agelversicherungsgesellschaft in Berlin	66	42
5. Tees in Berlin	47	44
6. Germania in Berlin	133	100
7. Leipziger Versicherungsgesellschaft	53	150
8. Norddeutsche Versicherungsgesellschaft in Berlin	90	48
	30	10

Die letztere Gesellschaft ist diejenige, mit welcher die Großh. Regierung das bekannte Abkommen vom Februar d. J. getroffen hat, über das zur Zeit die Kreisvereinsammlungen verhandeln und zu dem nach den bis jetzt vorliegenden Nachrichten die große Mehrheit der Kreise eine sehr freundliche und der Sache förderliche Stellung eingenommen haben. Die Wandwirthe selber werden durch das erwähnte Abkommen zu nichts verpflichtet; sie haben nach wie vor betriebs der Wahl der Gesellschaften, seien diese Gegenseitigkeits- oder Aktien-Gesellschaften, freie Hand. Sie dürfen sich aber angeht des obigen Nachweises sorgfältig überlegen, ob eine Versicherungsnahme bei kleineren oder mittleren Gegenseitigkeitsgesellschaften, zu denen die unter 1 bis mit 7. aufgeführten gehören, im Hinblick auf die zum Theil außerordentlich hohen Nachschüsse, welche von diesen in den letzten Jahren erhoben worden sind, rathlich erscheint.

Graue Offiziersmüntel. Für das Offiziercorps des deutschen Heeres wird die Einführung eines grauen Mantels anstatt des bisherigen schwarzen in Aussicht genommen. Zunächst haben einige Offiziere in Berlin die Nothwendigkeit zur Probe angetagt. Die graue Farbe hat sich bereits als zweckmäßig bewährt. Seit einer Reihe von Jahren werden schon bei den meisten Truppenteilen eine Anzahl — oft ganze Garnituren — graue Mantel angefertigt und getragen. Bekannt und geschätzt geworden ist jener graue Kaisermantel, den Kaiser Wilhelm I. namentlich bei seinen Ausfahrten im Winter zu tragen pflegte.

Eine Deputation von Vertrauensmännern aus beinahe allen Ortsteilen des 44. badischen Landtags-Wahlkreises (Schwepingen-Ladenburg) begab sich am vergangenen Sonntag in die Wohnung des bisherigen Abgeordneten dieses Landtagswahlkreises, Herrn Ministerialrath Frech in Mannheim, um ihn zu ersuchen, nochmals ein Mandat in den Landtag für den Wahlkreis anzunehmen. Herr Ministerialrath Frech drückte in bewegten Worten den Dank aus für das große Vertrauen, welches der 44. Wahlkreis ihm noch beinahe 14-jähriger Vertretung beiseiten nun wieder entgegenbringe, mit schwerem Herzen müsse er aber die nochmalige Annahme eines Mandates in den badischen Landtag aus Gesundheitsrücksichten ablehnen. Mit großem Bedauern wurde diese leider bestimmte Erklärung des früher so bewährten Abgeordneten von den Deputirten entgegengenommen und wird im ganzen Wahlkreis mit dem nämlichen Erfolge aufgenommen und empfunden werden. Schon seit längerer Zeit befürchtete man, daß der bewährte Abgeordnete aus Gesundheitsrücksichten eine Candidatur nicht mehr annehmen werde, doch begie man immer noch die Hoffnung, Herr Ministerialrath Frech werde nochmals einer von der weitläufigeren Wehrzahl unserer Wähler an ihn gestellten dringenden Bitte entsprechen und dem Wahlkreis seine so bewährte Kraft erhalten. Leider ist diese Hoffnung nicht erfüllt worden. Wir können deshalb, so schreibt das „Schwep. Tabl.“, nur den herzlichsten Dank des Wahlkreises, der auch von der Deputation in herber Weise zum Ausdruck kam, aussprechen für die langjährige erswerthliche Thätigkeit, welche Herr Ministerialrath Frech zum Wohle des Wahlkreises als auch zum Segen unseres ganzen Landes im Landtage entfaltet hat und wünschen ihm noch einen recht langen durch Gesundheit und Richtigkeit verbrachten Lebensabend.

Die 29. Allgemeine Deutsche Lehrerversammlung. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß der Anmeldetermin zur Theilnahme an der genannten Versammlung in etwa 3 Wochen abläuft. Diejenigen Lehrerinnen, Lehrer und Schulfreunde, welche die Verlammlung zu besuchen gedenken, wollen daher in thunlichster Eile ihre Anmeldungen bewirken. Dies geschieht durch Zahlung von 3 M. 5 Pf. an das „Korrespondenz-Verzeichnis der Volksschule in Mannheim.“ Man erhält dann sofort eine Festkarte zugestellt. Dieselbe berechtigt zur Theilnahme an den Haupt- und Nebenversammlungen, zur freien Reise, zum freien Zutritt in den hiesigen Stadtpark, zum freien Besuche der hiesigen Kunst-

institute und sonstigen Sehenswürdigkeiten, zum unentgeltlichen Besuche der Festzeitung, der Festdrucke, der Präsenzliste, der Städtebilder Mannhims-Ludwigsbader u. a. m. Außerdem geben die Festkarten das Recht zum Besuche der Festvorstellung im hiesigen Volkstheater und zur Festfeier nach Heidelberg, beides zu bedeutend ermäßigten Preisen; sie berechtigen zum freien Zutritt zu den vorliegenden Festlichkeiten auf der Schloßruine (Vandhaus, bengalische Beleuchtung) auf dem Connon der Postenabtheilungen, welche die Festkarte bestell, wolle gefälligst angeben werden: a. ob Freiquartier oder bezahltes Quartier gewünscht wird und b. ob der Besucher an dem Festessen theilnimmt oder nicht. Letztere Bemerkung wird nur deshalb nötig sein, nochmals zu bemerken, daß die Stadt Mannheim es sich zur Ehre anrechnet, die 29. Allgemeine Deutsche Lehrerversammlung in ihren Mauern aufzunehmen. Seit Wochen sind die Behörden der Stadt, die Lehrer und Schulfreunde hier und in Ludwigshafen thätig, um die Arbeiten zur Vorbereitung und würdigen Durchführung dieses Lehrfestes zu erleichtern. Die verehrlichen Besucher dürfen überzeugt sein, daß die heutige 29. Versammlung jener begeisterten Versammlung im Jahre 1863 in Mannheim würdig zur Seite stehen wird. Wir schließen deshalb mit dem herzlichsten Rufe: „Auf, deutsche Lehrerverein, auf, deutsche Schulfreunde, in der Pfingstwoche nach der lehrerfreundlichen Stadt Mannheim!“ (Nachschrift: Die pädagogischen Blätter und die dem Lehrstande freundlich gesinnte Tagesliteratur, ersuchen wir ergebenst um Aufnahme obiger Mittheilungen.)

Ausbildung und Prüfung von Musiklehrern. Die neue Nummer des Gesetzes- und Verordnungsblattes für das Großherzogthum Baden enthält eine längere vom Großh. Oberstudienrathe im Einverständniß mit dem Großh. Ministerium erlassene Verordnung über die Ausbildung und Prüfung von Musiklehrern. Der Prüfung, welche jährlich einmal am Siege des Oberstudienrathe von einer durch letzteren zu ernennenden Kommission vorgenommen wird, haben sich diejenigen zu unterziehen, welche die Befähigung erworben wollen, als Musiklehrer an Musikschulen, an Lehrerbildungsanstalten, an Straf- oder an Heil- und Irrenanstalten angestellt werden zu können. Zur Prüfung werden diejenigen zugelassen, die nach Zurücklegung des geordneten Lehrjahres in einem Lehrseminar die Aufnahme unter die Volksschulcandidaten erlangt haben und hierauf noch mindestens zwei Jahre lang für ihre weitere musikalische Ausbildung sowohl in theoretischer als praktischer Hinsicht thätig gewesen sind. Mit Genehmigung des Ministeriums können auch solche Bewerber zur Prüfung zugelassen werden, welche ein Lehrseminar nicht absolviert haben, sofern dieselben den Nachweis einer besseren musikalischen Ausbildung sowohl in theoretischer als praktischer Hinsicht thätig gewesen sind. Mit Genehmigung des Ministeriums können auch solche Bewerber zur Prüfung zugelassen werden, welche ein Lehrseminar nicht absolviert haben, sofern dieselben den Nachweis einer besseren musikalischen Ausbildung sowohl in theoretischer als praktischer Hinsicht thätig gewesen sind. Die Prüfung zerfällt in einen praktischen, einen schriftlichen und einen mündlichen Theil. Der praktische Theil der Prüfung bezieht sich auf Gesang, Violine, Klavier und Orgel. Der schriftliche Theil der Prüfung besteht in der Fertigung von Klavierarbeiten. Der mündliche Theil der Prüfung erstreckt sich auf musikalische Vorkenntnisse, Harmonielehre, musikalische Formenlehre, Instrumentenlehre und Geschichte der Musik. Kandidaten, welche im ersten (praktischen) Theile der Prüfung nicht genügend haben, werden durch die Prüfungskommission von der Fortsetzung der Prüfung ausgeschlossen. Kandidaten, welche zwar die praktische Prüfung bestanden, aber in einem Theile der schriftlichen oder mündlichen Prüfung nicht genügend haben, können für einstweilige Verwendung im vertragsmäßigen Dienstverhältnis vorgeschlagen werden. Sofern ein solcher Kandidat nicht innerhalb der nächsten zwei Jahre einer der schriftlichen und mündlichen Theile umfassender Ergänzungsprüfung sich unterzieht, oder in dieser Ergänzungsprüfung, welche nur einmal abgelegt werden kann, nicht besteht, gilt die ganze Prüfung für nicht bestanden. Die Oberstudienbehörde entscheidet auf die Anträge der Prüfungskommission endgiltig über den Ausfall der Prüfung. Wenn ein Kandidat innerhalb der nächsten fünf Jahre nach Bestehen der Prüfung eine Verwendung zur Ertheilung von Musikunterricht an einer der obengenannten Anstalten nicht gefunden hat, kann eine etwaige spätere solche Verwendung von einer Wiederholung der praktischen Theile oder nach Umständen der ganzen Musiklehrerprüfung abhängig gemacht werden. Die spätere Verwendung an einer Lehrerbildungsanstalt kann an die Bedingung einer theilweisen oder vollständigen Wiederholung der Prüfung auch dann geknüpft werden, wenn der Betreffende seit der erstmaligen Ablegung der Prüfung Musikunterricht zwar ertheilt hat, aber nur an Anstalten anderer Art.

Konturse in Baden. Offenburg. Ueber das Vermögen des Brauchhandlers J. Moier in Offenburg; Konkursverwalter Geschäftsagent G. Kres in Offenburg; Prüfung der angemeldeten Konkursforderungen Freitag, 22. Mai.

Stadtverordneten-Vorstandswahl. Bei der gestern vorgenommenen Ergänzungswahl eines Mitglieds des geschäftsführenden Vorstandes der Stadtverordneten wurde an Stelle des zurückgetretenen Herrn L. Saussmann, Herr Architekt Heinrich Hartmann mit 60 von 74 abgegebenen Stimmen gewählt.

Der Gewerbe- und Industrieverein hier veran-

Festleiten.

Verbiest. In Frankfurt hat Jemand ein merkwürdiges Bierdemaskillos gekauft, nämlich ein solches, das, wenn selbst alle Nummern Gewinne erbracht hätten, dennoch nicht gewonnen haben würde. Das ging nämlich folgendermaßen zu. Kam da Einer, kurz ehe die Ziehung im Frankfurter Saalbau beginnen sollte, vorbei und wurde von einem dort stehenden Unbekannten gefragt, ob er nicht auch sein Glück probiren wolle; er habe gerade noch ein Loos mit einer „sehr schönen Nummer“. Sie würde aller Wahrscheinlichkeit nach gewinnen, sollte aber auch M. 350 kosten. Die Nummer gefiel, der Mann bezahlte seine M. 350 und ging mit raschen Schritten in den Saalbau, während der Unbekannte mit rascheren Schritten und dem Gelbe verschwand. Der Loosinhaber wartete und wartete, bis seine „schöne Nummer“ herauskäme, aber sie kam nicht. Und als die Ziehung vorüber war und er das Loos genauer betrachtete, machte er die Entdeckung, daß das keine der Frühjahrs-Bierdemaskillos-Lotterie von 1891, sondern eines vom Jahre 1890 war, das im vergangenen Jahre nicht gewonnen hatte und neuer erst recht nicht gewinnen konnte.

Ein liebenswürdiger Journalist ist Herr Dr. Sigl, der Herausgeber des „Bayer. Vaterl.“ In diesem genugsam bekannten Blatte liest sich dieser Tage Herr Sigl folgende Stillsätze: „Der Hof-Intrigant Boan (der Verlobte der Königin durch Selbstmord geendeten Münchener Hofschaulustlerin Fräulein) läßt verbreiten, daß er „nach einem zweimonatlichen Urlaub seine Thätigkeit an der hiesigen Bühne wieder aufnehmen werde.“ Das bildet sich der „Bühne“ ein! Kommt er aber doch, so sind Hunderte schon da, die ihm einen Festabend bereiten werden, wie das Volkstheater noch keinen gesehen hat, vorausgesetzt, daß er überhaupt noch mit ganzen Knochen auf die Bühne kommt. Die „Stimmung“ ist ungemein künstlich, ihn von jeder Einbildung zu befreien.“

Die Frauenhand. Den weiblichen Händen der verschiedenen Nationen hat ein französischer Physiologe seine besondere Aufmerksamkeit gewidmet; er kommt zu folgenden

Resultaten: Die weichen Mädchen besitzen nach seiner Meinung die schönsten Hände, während diejenigen der Engländerinnen zu dick und zu fleischig sind. Die Amerikanerinnen zeichnen sich durch schmale und lange Hände aus im Gegensatz zu den deutschen Mädchen, welche meist breite Handflächen und schmale Finger haben. Was die Schönheit der Hände betrifft, so kommen gleich nach den Französerinnen die Polinnen. Als indifferent könnten die Hände der Italienerinnen, Spanierinnen und französischer Damen bezeichnet werden, obgleich Frankreich und Italien schönere weibliche Hände aufweisen als Spanien. Viel Zeit widmen die Pariserinnen und Berlinerinnen der Pflege ihrer Hände und die natürliche Folge davon ist, daß in diesen beiden Weltstädten die relativ schönsten Hände angetroffen werden. In China, dem Reich der Mitte, heißt ein altes Wort: „Je vornehmer die Dama, desto länger die Nägel“, und daher kommt es, daß in diesem Reich die Weiblichkeit durch außerordentlich lange Nägel hervorragt.

Ueber die Lage der Frauen in Korea gibt der „Ost. Lloyd“ folgende Mittheilungen. Dort zu Lande hat die Frau nicht einmal einen Namen; sie ist lediglich als „die Schwester“ oder „die Tochter“ des Souverän bekannt. In ihre Ehe von Kindern gesegnet, so ist sie „die Mutter“ von dem und dem. Erregnet es sich, daß eine Frau vor Gericht in einem Prozeß erscheinen muß, so gibt ihr der Richter einen besondern Namen für die Zeit der Unternehmung, um die Verhandlung zu vereinfachen. — Sobald ein Mädchen heirathfähig wird, darf Niemand, ausgenommen ihre nächsten Verwandten, sie sehen oder mit ihr sprechen, und nach der Deirath ist es unmöglich, sich den Frauen zu nähern; sie leben in ihren Gemächern förmlich eingeschlossen. Diese Gemächer sind Zellhäuser, in welche selbst die Postboten des Reiches nicht eindringen dürfen; nur in Fällen von Epidemien oder Pöbelwuth darf man einen Mann aus ihnen herausführen. Sünd sich ein Mann an, das Dach seines Hauses auszubohren, so macht er seinen Nachbarn davon Anzeige, damit sie ihre Thüren und Fenster schließen und nicht einen Blick in die Frauenkammern werfen. Wie in China, so ist auch in Korea die Deirath eine Angelegenheit, mit der die Frauen nur wenig oder gar nichts zu thun haben. Der Vater

des jungen Mannes legt sich entweder brieflich oder persönlich mit dem Vater des Mädchens, welchem er für seinen Sohn wünscht, in Verbindung. Häufig geschieht dies durch einen Mittelsmann. Der Vater bestimmt den Hochzeitstag, nachdem der Heirathsvertrag geschlossen worden ist; die Witwen werden stets zu Rahe gezogen, um einen günstigen Tag festzustellen. Am Hochzeitstage wird in dem Hause des Bräutigams eine Erhöhung errichtet und dieselbe mit gewebten Stoffen reichlich geschmückt; Eltern, Freunde und sonstige Bekannte versammeln sich zu dieser Gelegenheit. Die Brautleute, welche sich nie gesehen noch mit einander gesprochen haben, werden ins Zimmer geführt und betreten die Erhöhung; dort bleiben sie Angesichts einander einige Minuten lang stehen, worauf sie sich gegenseitig begrüßen, doch wird nicht ein einziges Wort gewechselt. Abgesehen von der Uebergabe eines geschriebenen Vertrages, besteht hierin die ganze Cerimonie. Das Paar zieht sich sodann in seine Gemächer zurück. Wenn dann der jungen Frau die Mitdämische dargebracht werden, muß sie das heilige Stillhalten beobachten. Sie legt sich in eine Ecke des Zimmers, schwer beladen mit verschiedenen Kleidungsstücken; sollte sie sprechen oder nur eine Bewegung machen, so wird sie von dem Haushalte ihres Mannes ausgelacht. Aber die Frauen Koras haben auch ein Vorrecht, das in Anbetracht ihrer ganzen Stellung besonders auffällig erscheint. Die Sitte verbietet es nämlich den Männern, sich nach 8 Uhr Abends auf der Straße sehen zu lassen. Sobald die koreanische Abendglocke ertönt, müssen sich alle Herren der Schöpfung in ihre Häuser zurückziehen, während es den Frauen freisteht, bis 1 Uhr Morgens auf den Straßen zu wandeln. Wittwen geizt es sich nicht, sich wieder zu verheirathen; man erwartet von ihr, daß sie ihren verstorbenen Mann beweint und zeitlichen Trauerkleider trägt.

Eine Unschuld vom Lande. Letztendlich am Schließenden Bahnhof in Berlin durch das Friseur in eine Droschke, weil sie daselbst für die Thür hielt.

Wadenkrämpfe werden durch einmaliges Behandeln auf mehrere Jahre garantiert. G. S., amtlich geprüfter Heilpraktiker. Dies nach der „Kreuzzeit.“ Die einladende Zuschrift an einem Barbierkeller in der Stroßburgerstraße in Berlin

mit dem landwirtschaftlichen Verein eine Ausstellung zum Zweck des Ankaufs von Gegenständen für die diesjährige Marktverlosung. Die eingeleisteten Gegenstände dürften nur selbstverfertigte Arbeiten von Mitgliedern des Gewerbevereins sein. Die Ausstellung war mit hübschen, praktischen, gediegenen und theilweise künstlichen Waaren besetzt und das Arrangement ein wohlgeordnetes. Angekauft wurden bei den Ausstellern verschiedene Gegenstände als: Heerd-, Holzschmied- und eiserne Blumentische, Tischbilder, Messer, Koffer, Spiegel, Holzschmiedereien, Buchbinder- und Tapetierarbeiten etc. Von Gegenständen über 50 Mark wurde bedauerlicherweise nichts angekauft, obgleich sich manches der ausgestellten Objekte dafür sehr geeignet hätte. Es soll die Schuld daran gelegen haben, daß die Summe für den Ankauf größerer Gegenstände schon verausgabt war. Offenlich wird dies im künftigen Jahre anders. Diese Neuverlosung ist sowohl im Interesse der Marktverlosung als auch der Gewerbetreibenden freudig zu begrüßen. Durch dieselbe wird den jungen tüchtigen, strebsamen Handwerksmeistern Gelegenheit geboten, ihre Erzeugnisse, welche in der stillen Geschäftzeit angefertigt werden können, der Öffentlichkeit zu zeigen und sie gleichzeitig an das Marktlotterielos zu verkaufen. Andererseits wird der Einkaufskommission des Marktlotterieloses ihre Arbeit erleichtert und der Gewinn kommen in den Besitz gediegener Preise. Offen wir, daß es im kommenden Jahre noch besser werden möge; mit dem Anfangserfolg kann man jedenfalls zufrieden sein.

Der hiesige Oratorien-Verein veranstaltete gestern Abend im „Vollhausgale“ seine zweite Gesangsaufführung. Derselbe war mäßig besucht. An Viedern für gemischten Chor gelangten zum Vortrag: „Frühlingsbotenschaft“ von Niels W. Wade (mit Klavierbegleitung) und die Ab. Jensen'sche „Adonisfeier“ mit Sopran solo, welches von Frau Fried. Wehl in sehr ansprechender Weise gesungen wurde, und Klavierbegleitung. Die Durchführung der beiden Chöre war eine recht hübsche und brillantwürdige. Ebenfalls verdiente der Frauenchor „La régine Avrillouse“ Dichtung aus Frau Aveniente von J. B. Schäffel, alle Anerkennung. Der Chor erwies sich als sehr leistungsfähig und gutgeschult. Die Pianoforte waren sehr schön und die Fortsetzungen frisch und kräftig. Die Passagen wurden mit großer Feinheit genommen. Als Solisten traten Frä. Bertha Hild von hier und Herr Concertdiriger Keller von Ludwigshafen auf. Frä. Hild erregte die Aufmerksamkeit mit drei hübsch und geschmackvoll gesungenen Liedern von Robert Franz. Herr Keller, dessen gutgeschulte kräftige und ausgiebige Baritonstimme wir schon wiederholt zu bewundern Gelegenheit hatten, brachte drei Lieder von Denning von Koss in vollendeter Weise zum Vortrag und sah sich zu einer Zugabe veranlaßt. Die Klavierbegleitung zu den Chören führte Herr Dr. A. Simon von Ludwigshafen durch, welcher sich hierbei als ein tüchtiger und erkundnisvoller Klavierspieler erwies. Das Konzert, welches Herr Musikdirektor Dirsch leitete, erreichte 10 Uhr sein Ende.

Belosipedwettrennen. Der hiesige Belosipedklub hält am Sonntag den 10. Mai sein diesjähriges Frühjahrs-Wettrennen ab. Insgesamt sind 8 Rennen zur Ausschreibung gelangt. Der Schluss der Anmeldungen zur Theilnahme an den Wettfahrten erfolgt am Dienstag, 5. Mai.

Öffentliche Versammlung. In der am 20. April stattgehabten Versammlung von Arbeitern und Arbeiterinnen des graphischen Gewerbes kam u. a. der in einer hiesigen Druckerlei passierte Unfall einer Einzelgerin zur Sprache. Es gelangte folgende Resolution einstimmig zur Annahme: „Die am 20. April im „Prinz Max“ versammelten Arbeiter und Arbeiterinnen des graphischen Gewerbes sprechen sich entschieden mißbilligend über die Bedienung resp. das Anfahren der Rotoren durch weibliches Personal aus und erwarten von der maßgebenden Aufsichtsbehörde eine Aenderung dieses Zustandes.“

Unfall. Auf dem Rangirbahnhof fiel gestern der Eisenbahnarbeiter Peter Klein von Blankstadt beim Rangieren eines Eisenbahnwagens — in Folge eines heftigen Zusammenstoßes — von dem letzteren und erlitt einen Beinbruch.

Sektosen. In einer Wirtschaft in H 3 wollte gestern Abend der Sohn des Wirthes drei Gäste aus dem Vokal entfernen. Derselben legten sich jedoch zur Wehre, jedoch eine Kauferei entstand, wobei der Wirthssohn, angeblich aus Nothwehr, einem Gaste drei Messerstücke in Kopf und Rücken und einem zweiten Wirthssohn einen Stich in den Rücken versetzte. Sämmtliche Stücke sind jedoch glücklicherweise nicht gefährlicher Natur. Nachdem die drei Wirthssohn an die frische Luft gesetzt worden waren, schlugen sie noch eine Feinheitsprobe der Wirtschaft ein.

Wirthschaftliches Wetter am Donnerstag den 23. April. Ueber der südlichen Hälfte Scandinaviens, Dänemarks und Schottlands dauert der Hochdruck an, während über dem Golf von Biscaya ein geringerer Hochdruck liegt. Von Capten her dringt ein Luftwirbel langsam gegen Norditalien vor und macht sich auch zum Theil schon im südlichen Frankreich bemerkbar. In der Westhälfte ist eine selbstständige Einsetzung in der Entwicklung begriffen, welche im Hochsommer gewiss gewitterartige Erscheinungen bei uns hervorgerufen würde, angesichts der kalten Nächte aber schlimmstenfalls vorübergehende Bewölkung verursacht. Demnach ist für Donnerstag und für Freitag zwar theilweise bewölkt.

in der Hauptsache aber trodenes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 22. April Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius	Windrichtung und Stärke	Höhe und niedrige Temperatur des verg. Tages Maximum	Minimum
759.9	6.1	4.0	15.1	1.7

*) 0 Windstille; 1: schwacher Puffzug; 2: etwas stärker; 3: Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

Sandhausen, 21. April. Die hiesige Bürgermeisterei ist auf Betreiben einiger Herren von hier vom Bezirksrath für ungültig erklärt worden, weil einzelne Ausschußmitglieder durch Bezahlung von Bier und Wein bestochen worden sein sollen.

Heidelberg, 21. April. Auf dem alten Schloß wird am 1. Mai die Postagentur mit Telegraphenbetrieb wieder eröffnet.

Waldbrunn, 20. April. Als gestern Abend ein etwas renitentier Gast von einem hiesigen Wirth vor die Thür geleitet wurde, simulirte derselbe anfänglich Verlorenheit, nachher kam ihm aber der Berger und er zerrte seine sämtlichen Kleider, so daß er in Adams Kostüm da stand. Man nahm wollene Dedeln, wickelte ihn schon ein und schaffte ihn auf einem Vorstenthierröselchen heim.

Baden, 21. April. Der Jagdausflug des Kaisers nach dem Jagdschloß Kastenbrunn bei Gernsbach zur Auerhahnjagd gilt keineswegs als aufgegeben; vielmehr dürfte derselbe nun wahrscheinlich auf 7. oder 8. Mai verlegt sein.

Offenburg, 21. April. Gemäß dem Beschlusse des Gemeinderaths Offenburg wird der Weinmarkt in Offenburg am Dienstag, den 19. Mai (Pflingstienstag) abgehalten werden.

Billingen, 21. April. Der hiesige Mäntelbauverein zählt schon 80 Mitglieder, 20 derselben haben einen einmaligen Beitrag von je 100 Mark bezahlt und belaufen sich die Beiträge der Mitglieder schon auf 4500 Mark im ersten Jahre.

Konstanz, 21. April. Mehrfach seit 1874 ausgeführte Nivellements zwischen der Höhenmarke am Sockel des Münsters und dem im hiesigen Hafen stehenden Begei zeigen ein allmähliges Sinken des letzteren. Diese Bewegung wird bestätigt durch das stete Anwachsen der Differenzen zwischen den Konstanzer Pegelbeobachtungen und den gleichzeitigen Angaben an anderen Höhenpegeln. Auf Veranlassung Sr. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues hat Dr. R. Daid, Professor an der Groß-technischen Hochschule in Karlsruhe, eine eingehende Untersuchung über die erwähnte Erscheinung angestellt, die zu den folgenden Ergebnissen führte: Seit 1864, von welchem Jahre an erst die Unterlagen für eine wissenschaftliche Untersuchung der Frage vollständig vorliegen, ist der Null-Punkt des Konstanzer Hafenpegels und mit ihm die Quaimauer, an der er unveränderlich befestigt ist, in freiem Sinken begriffen. Die Senkung beträgt im Jahre etwa 6 mm, seit 1864 im Ganzen — 163 mm. Aber auch schon vor dieser Zeit war eine Bewegung vorhanden, die sich von 1817—1864 zu 154 mm ergibt. Das Herabgehen des Pegels hat somit in den drei letzten Decennien wesentlich größere Fortschritte gemacht, als vor 1860, was eine Folge der stärkeren Belastung des Terrains durch den im Jahre 1863 erfolgten Bau der Eisenbahn sein mag.

Kleine Mittheilungen. Die Bodenseeflotte wird wahrscheinlich in nächster Zeit um einige weitere Schiffe bereichert werden. Erstens soll der auf der Lindauer Werfte erbaute neue Salondampfer „Kupprecht“ in etwa 6 Wochen vom Stapel gelassen werden und zweitens ist der Bau eines neuen württembergischen Salondampfers und einer Dampfbohrmaschine der hiesigen Werft beabsichtigt. Das Besondere am Bau dieses Dampfers ist, daß er bereits den württembergischen Kammern vorgelegt. In Bretten spielten zwei Kinder mit einem Beil, wobei das eine Kind dem andern zwei Finger abhieb. — In Rastatt brach in dem Hintergebäude des Volkshauses zum Salmen in Folge eines schadhaften Kamins ein Brand aus, welcher jedoch bald wieder gelöscht werden konnte.

Pfälzisch-Sächsische Nachrichten.

Von der Queich, 21. April. Da zur Zeit, wenn es nicht so kalt ist, in den Weinbergen das Anbinden der Stöbe geschieht, so läßt sich nunmehr überblicken, wie es mit denselben steht. Leider muß konstatirt werden, daß das Anbinden derselben viel schlechter ist, als vor Wochen. Sind an Georgi die Reben noch blut und kind, soll sich freuen Mann, Weib und Kind. Dieses Sprichwort resp. Bauernregel kann, was die Freude anlangt, nicht sonderlich von Belang sein in diesem Jahre. Die kalte Witterung bedingt eine Stiefelodung, die Reben werden dürr und viele, besonders die Rieslinge, springen an der Rinde auf. Wenn nicht bald Milder Natur ein Einsehen hat und sich von ihrer freundlichen Seite zeigt, sinken die Hoffnungen vollends unter den Geierpunkt.

Kleine Mittheilungen. In Domburg gerietten zwei junge Burchen von dort, Namens Heinrich Koblter, Schmiedegesse, und Otto Krid, Kutscher, in Streit; ersterer zog das Messer und nach dem Krach in den Hals. Aergliche Hilfe war sofort zur Stelle und wurde festgestellt, daß der Stich glücklicher Weise nicht gefährlich sei.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 21. April. (Strafamt II.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Direktor Dr. Eadenbach. Vertreter der Groß-Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Duffner.

1) Der 46 Jahre alte Tagelöhner Michael Reih von Rheinbabenheim, der schon mehrjährig Gefängnis- und Zuchthausstrafen erlitten hat, führte am 18. März d. J. wieder einen Diebstahl aus, indem er hier auf der Straße zwischen G 8 und H 9 eine Schaufel und einen Bidel im Werthe von zusammen 7 M. von einem da stehenden Karren entwendete. Reih wird heute wegen dieses als im wiederholten Rückfalle verübten Diebstahls zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und zu jährlichem Ehrverlust verurtheilt. — 2) Wegen Vergehens gegen § 180 des R.-St.-G.-B. erhält die Ehefrau des Bahnarbeiters Wilhelm Böhringer Pauline geb. Kehler von Mannheim eine Gefängnisstrafe von 6 Wochen, wovon 1 Woche durch die Untersuchungshaft als verbüßt gilt. Die Verurtheilung der Angeklagten hatte Rechtsanwalt Dr. Lorb über sich. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt.

Mannheim, 21. April. (Schöffengericht.) 1) Die Arbeiterin Eva Pfeiffer von hier erbielt wegen Uebertretung des § 361 St.-G.-B. 2 Wochen Haft. — 2) Maurer Gottfried Wollschläger von Heidelberg wurde wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt und Thätlichkeiten zu 4 Monate Gefängnis und 3 Tage Haft verurtheilt. — 3) Tagelöhner Karl Beck von hier, angeklagt wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt, Thätlichkeiten und Uebertretung des § 365 des R.-St.-G.-B. und Maurer Heinrich Schrotz von Egelsbach wegen Thätlichkeiten. Ersterer erhielt 4 Wochen Gefängnis, 2 Tage Haft und 6 M. Geldstrafe, letzterer wurde in eine Haftstrafe von 5 Tagen verurtheilt. — 4) Landwirth Friedrich Herbstold und Ländner A. Hildensrand, beide von Hoesheim, wurden wegen Körperverletzung mit Geldstrafen von je 20 M. bestraft. — 5) Dem Volksschüler Gottlieb Schweizer von Koenigsberg wurde wegen Unterschlagung ein Verweis zuerkannt. — 6) Maurer Georg Kraft von Heidenheim und Karl Kraft von Ruitz erbielten wegen Körperverletzung und zwar Ersterer 2 Monate, letzterer 3 Monate Gefängnis. — 7) Wegen der Tagelöhner Heinrich Dader und Valentin Drix von Nedarau wurden wegen Unterschlagung Gefängnisstrafen von je 4 Tagen ausgesprochen. — Eine Privatklage wurde durch Vergleich erledigt.

Tagesneuigkeiten.

Frankfurt a. M., 21. April. Gestern wurden vor den Schloßen des Wehres der Ridda bei Riedelheim zwei männliche Leichen aufgefunden und gelandet. Die Leichen, welche mit einem Strick zusammengebunden waren, wurden als die des 21 Jahre alten Arbeiters Carl Günhard Bucher und des 29 Jahre alten Arbeiters Heinrich Gerbe, beide aus Bockenheim, angedeutet. Die Geländeten wurden seit dem 18. März d. J. vermisst.

Wiesbaden, 21. April. Major Robert Ulrich gerieth heute Morgen unter der Dampfbahn. Schwer verletzt wurde er in das Krankenhaus verbracht.

Wetz, 18. April. In Uedingen sollte gestern ein neuer erbauter Hochofen angezündet werden, wobei sich ein betrübender Unglücksfall ereignete. Es stellte sich heraus, daß an dem Hochofen eine Klappe nicht ordentlich schloß. Der Schmelzmeister beauftragte darum den Arbeiter Heinrich Wetz, diese Klappe zuzudrücken. Aber Wetz wurde von den ausströmenden Gasen betäubt und fiel ohnmächtig nieder. Sofort eilte der Schmelzmeister herbei, um den ohnmächtigen Arbeiter zu retten. Aber bei diesem Beginnen wurde er selbst von den ausströmenden Gasen betäubt und stürzte besinnungslos neben dem Arbeiter nieder. Drei anderen Männern, die zur Hilfe herbeieilten, widerfuhr das gleiche Schicksal. Erst nachdem man den giftigen Gasen einen anderen Ausweg verschafft hatte, gelang es, die fünf Verunglückten von der Unglücksstelle wegzuschaffen. Inzwischen waren aber der Arbeiter Wetz und der Schmelzmeister Thiesmeyer bereits erldt. Die drei anderen Verunglückten schweben noch heute in Lebensgefahr.

Plauen, 19. April. Der 62jährige Möbelschneider Gerbeth ist ermordet und beraubt aufgefunden worden.

Quedlinburg, 21. April. In der Nähe des Rochbarortes Nieder wurden ein Mann und eine Frau auf dem Felde vom Blitz erschlagen.

Czernewitz, 21. April. Bis her sind 34 von dem Wolfe geessene Perlonen in ärztlicher Behandlung; 17 wurden nach Buzarest in die dortige Postveranstalt geschafft. Unter den Schwerverletzten ist auch der Universitätsprofessor Strobl.

Wien, 20. April. Gestern Nachmittags hat Frau Agnes (Ines) Fischer-Baulh, ein beliebtes Nitalies des Josephstädter-Theaters und Gattin des bekannten Komikers Baulh, durch einen Revolvererschuss ihrem Leben ein Ende gemacht. Es ist kein Zweifel, daß die Dame, in einem Anfälle quälender Eifersucht sich freiwillig den Tod ergeben hat. Ihre Ehe mit Baulh war anfangs eine glückliche; die Heirat war vor einem Jahr geschlossen worden. Fräulein Fischer verfügte über ein nicht unbedeutendes Vermögen und war mit ihrem Geldbesitz auch an der geschäftlichen Führung des Josephstädter-Theaters betheilt, als dessen erste Mitdirectrice

Die Weltmüden.

Roman von Alfred Stelzner.

Nachdruck verboten.

46)

(Fortsetzung.)

„Sie hatte damals auf Wunsch des Vaters, der unerbittlich blieb, einen der ersten Grundbesitzer von Labourd heirathen sollen, gegen ihren Willen und gegen ihre Keigung. Da entloß sie dem Elerabau bei Nacht und Nebel. Fines Tages nach einem heftigen Austritt mit dem Vater war sie verichunden, die Mutter in Kummer und Tod hüzend, den Vater nur noch in seiner Hortherzigkeit behärlend, und zerreißend alle Bande, die sie an Heimath und Familie knüpften.“

„Wohin sie entkam, was aus ihr geworden, ob sie lebte oder starb in Wohlstand oder im Elend, das Alles hatten wir nie erfahren. Die süße Madelaine, der Stolz von Labourd, die schönste unter den Töchtern des Landes, meine einzige, unvergeßliche Schwester war und blieb verichollen, für alle Zeiten verachtet und verloren.“

„Der Hölle hielt erlöhnter inne. Er sah nicht die warme Theilnahme in Linda's Blicken. Lange stand er stumm und starrte in wehmüthige Erinnerungen verloren, vor sich hin.“

„Wollen Sie mich noch Biarriz begleiten?“ unterbrach Linda endlich ein langes Schweigen. „Sie mögen Fabel selbst brechen.“

„Schelten Sie mich einen Schwächling, anädige Frau. Aber ich zittere vor der Entschidung. Ich hatte Madelaine über Alles lieb und hoff' Don Espinel, ohne ihn zu kennen.“

„Don Espinel aber,“ warf Linda ein, „wird Ihnen doch wohl zu erklären wissen, warum Ihre Schwester, die damals ohne Frage mit anderen Auswanderern von hier nach Uruguay ging und später in Montevideo den W. J. Ferrold heirathete, niemals wieder der Heimath gedachte, dadurch meine ich, daß sie Briefe schidte.“

„Bevor sie drüben heirathete,“ wandte Julio ein, „wagte

„sie wohl nicht zu schreiben, weil sie fürchten mußte, daß der Vater seine Rechte über die Unmündige bedrohlich wieder geltend machen würde. Aber sie kannte den Vater denn doch nicht. Sie war ausgelöscht aus seinem Herzen und seinem Gedächtniß, seitdem sie, seinem Willen trogend, davongelaufen und Kummer und Schmach gebracht über sein Haus, ausgelöscht für immerdar. Denn sie schrieb, nachdem sie sich drüben verheirathet, thatsächlich und mehr als einmal, ohne daß ich davon das mindeste erfuhr. Alle ihre Briefe aber wurden unerschlossen an sie zurückschickt. Auch mir schrieb Madelaine zweimal, doch auch diese Briefe erhielt sie von dem unerbittlichen Vater unerschlossen zurück, wenn er sie nicht gar vernichtete. Daß sie aber überhaupt aus der Fremde jemals wieder ein V-benszeichen von sich gegeben, erfuhr ich allererst in der Sterbestunde des Vaters, als er in Schmerzen verzagelte, bevor er noch Zeit gehabt, mir den Aufenthaltsort Madelaine's zu nennen. Meine Nachforschungen aber in seinem Nachlaß blieben ohne Erfolg, wie auch meine öffentlichen Aufrufe, die ich in französischen und spanischen und auch sogar in südamerikanischen Zeitungen erlies, in letzteren schon deshalb, weil mir ja wohlbekannt war, daß ein freier Strom hiesiger Auswanderer sich nach Amerika ergießt. Madelaine aber mußte noch als Mädchen wohl einen anderen Namen angenommen haben, sodaß Niemand sie kannte.“

„oder,“ fiel Linda ein, „falls sie sogar Ihren Aufruf etwa gelesen und sich davon an Sie geschrieben, so mußten ihre Briefe entweder verloren gegangen oder aber unterschlagen worden sein, was ja nicht für ausgelöschten gelten kann. — Wunders aber muß ich mich doch, daß Madelaine's frühere, an Sie gerichtete Briefe nicht in Ihre Hände, sondern in die Ihres Vaters gelangten.“

„O, das ist leicht erklärt,“ versetzte Julio, „ich war ehemal viele Jahre lang abwesend, in meiner Studienzeit sowohl, als auch später während größerer Reisen. Die an mich gerichteten Briefe Madelaine's aber schidte der Vater unerschlossen zurück, denn auch mir sollte die entartete Schwester so gut wie todt sein immerdar.“

Linda versuchte eine Frage, die sich ihr aufgedrängt, nicht zu unterbrechen.

„So sind Sie also ein Gelehrter von Beruf, Herr Fuentes“ und der Alte von vorn ist wohl Ihr Hamam?“

„Sie stellen meine Beiseidenheit auf eine harte Probe,“ lächelte Julio noch trübe gestimmt. „Ihre zweite Frage aber trifft allerdings zu. Der Alte ist in der That mein Freund und Gehülfe, mein Bücherwart und mein Schreiber, mein Kammerdiener und mein Stallmeister und der Wächter des Hauses — Alles in einer Person.“

„Verachten Sie die Pariser Universitäts?“ fragte Linda belustigt und noch lebhafter als vorn.

„Das Pariser Kolleg nur drei Semester,“ versetzte Julio zuvorkommend, „deutsche Universitäten indessen ebenso viele Jahre.“

„Deutsche?“ rief Linda, von neuem höchlich verwundert. „Da sprechen Sie auch das Deutsche gewiß gekläufig?“

„Julio schmunzelte eigentümlich in sich hinein.“

„Es wäre mir eine große Freude,“ versetzte er gekläufig, „wenn Sie mir gestatten, unsere Unterredung in Ihrer Muttersprache fortzusetzen.“

„Er hatte diese Worte in deutscher Sprache gesprochen, und nur ein unbescheidlicher Beilaut erinnerte an den Ausländer, ein Beilaut aber, der sich eigentümlich in's Ohr schmeicheln mußte, denn Linda lächelte vor Vergnügen, ohne daß sie es doch zu wissen schien.“

„Sie sprechen das Deutsche vortrefflich,“ lobte sie freimüthig. „Man könnte fast glauben, daß Sie Deutschland liebten.“

„Deutschland ist ein merkwürdiges Land,“ versetzte Julio, „vor kaum hundert Jahren nur erst ein geographischer Begriff, dessen Merkmale hauptsächlich in gerade drei Duzend regierenden Potentaten bestanden, die insgesammt Schatzgräber und aufgekärten Despotismus trieben, heute die G. S. acht, deren Fürsten Soldaten und deren Dichter als im Jochtrah sind.“

Linda mußte unwillkürlich lachen. „Und was haben Sie sonst noch auf deutschen Hochschulen gelernt?“ fragte sie dann mit leichtem Spott. „Julio wurde plötzlich ernst und es zog ein Schimmer von Wärme und Begeisterung über seine Züge.“

(Fortsetzung folgt.)

Amthaber Anzeigen

Bekanntmachung.
 Vom 1. Mai ab tritt für Tele-
 gramm nach Australien ein er-
 höhter Tarif in Kraft. Von
 dem genannten Tage ab beträgt
 die Wortgebühr nach
 Süd- und Westaustralien 4 M.
 10 Pf. (anstatt bisher 9
 M. 30 Pf.).
 Victoria 4 M. 20 Pf. (anstatt
 9 M. 30 Pf.).
 Neu-Süd-Wales 4 M. 20 Pf.
 (anstatt 9 M. 30 Pf.).
 Tasmanien 4 M. 20 Pf. (an-
 statt 9 M. 30 Pf.).
 Für die Berechnung der Ge-
 bühren macht der Beförderungs-
 besitzer — ob über Vulkare oder über
 die Kabel der Eastern Company
 — keinen Unterschied. Im Ver-
 gleiche mit den australischen Kolonien
 Australien und Neu-Seeland
 bleiben die bisherigen Telegramm-
 gebühren bis auf Weiteres un-
 verändert. 7575
 Berlin W., 17. April 1891.
 Der Staatssecretar des Reichs-
 Postamts.
 von Stephan.

Bekanntmachung.
 Postverkehr mit Deutsch-
 Neu-Guinea, Niederländisch-
 Indien und den Straits-Sittlementen.
 Zur Beförderung von Post-
 sachen nach und aus Deutsch-
 Neu-Guinea werden fortan nicht
 mehr die Dampfer der Nieder-
 ländischen Dampfschiffahrtsgesell-
 schaft „Nederland“, sondern die
 Dampfer der Deutschen Dampfschiff-
 ahrts-Gesellschaft (Sunda-Linie) in
 Hamburg benutzt. Der Austausch
 erfolgt für Badee bis 5 kg auf
 dem Wege über Hamburg, für
 die bis 3 kg auch auf dem Wege
 nach die Schweiz und Italien
 (Genoa). Das vom Nieder-
 land in Rotterdam eintrifftende Porto
 für ein Postpaket aus Deutschland
 beträgt bei der Beförderung über
 Hamburg 4 M., bei der Beförderung
 über Genoa 4 M. 20 Pf.
 Durch die bezeichneten Deutschen
 Dampfer ist außerdem eine neue
 Beförderungsmöglichkeit für Post-
 sachen nach Niederländisch-Indien
 und den Straits-Sittlementen
 geboten. 7542
 Ueber das Weitere ertheilen
 wir Postämtern auf Verlangen
 Auskunft.
 Berlin W., 11. April 1891.
 Der Staatssecretar des
 Reichs-Postamts.
 von Stephan.

Bekanntmachung.
 Am 20. April werden in Michel-
 bach (Amt Kastell) und in Büchel-
 schen, in Vereinigung mit den
 selbst neuerrichteten Postämtern
 Rhein, Reichs-Telegraphenanstalt
 ten für Fernsprechbetrieb mit be-
 schränktem Tagesdienst für den
 allgemeinen Verkehr eröffnet
 werden. 7570
 Karlsruhe (Baden), 16. April 1891.
 Der Kaiserliche Ober-Postdirector,
 Geheim Ober-Postrat
 v. Sch.

Bekanntmachung.
 Die Förderung der
 Hindiehlucht aus
 Staatsmitteln betr.
 (101) No. 40.044. Die Bürger-
 meisterämter und Stadthalter-
 ämter des Bezirks werden
 unter Bezugnahme auf unsere
 Bekanntmachung vom 16. März
 d. J. No. 28.900 — Amtsblatt
 No. 77 in Kenntniß gesetzt, daß
 nach Anordnung Sr. Ministeriums
 des Innern vom 12. d. M. die
 Prämierung von Hindiehl am
 Dienstag, den 5. Mai d. J.,
 vorm. 1/2 Uhr
 in Ludwigsburg vorgenommen
 werden wird. 7732
 Diejenigen Viehbesitzer, welche
 Zutritt zur Prämierung ange-
 meldet haben, sind hievon zu
 verständigen.
 Mannheim, 18. April 1891.
 Groß-Bezirksamt:
 Benfänger.

Bekanntmachung.
 Die Canalisation der
 Stadt Mannheim
 hier
 Straßenperre betr.
 (110) Nr. 28818. Wir bringen
 hiermit zur öffentlichen Kenntniß,
 daß die nachbezeichneten Straßen-
 Perren während der unten ge-
 nannten Zeiten wegen Fortsetzung
 der Canalisationsarbeiten für den
 geklammerten Fußverkehr gesperrt
 werden und zwar:
 1. Die Ludwigsstraße auf der
 Strecke A 4, B 3 vom 20. April
 1891 auf die Dauer von fünf
 Wochen. 7738
 2. Die Schillerstraße auf der
 Strecke A 3 vom 27. April 1891
 ab auf die Dauer von fünf
 Wochen.
 Mannheim, 20. April 1891.
 Groß-Bezirksamt:
 Dr. Fuchs.

Bekanntmachung.
 Nr. 6019. Die Ehefrau des
 Wilhelms Jakob Rees, Elisabetha
 geb. Schneider, in Mannheim
 wurde durch Urteil der Civil-
 kammer II des Großh. Landge-
 richts Mannheim vom 8. April
 1891 für berechtigt erklärt, ihr
 Vermögen von dem ihres Ehemannes
 abzutrennen.
 Dies wird zur Kenntnißnahme
 der Gläubiger andurch veröffent-
 licht. 7738
 Mannheim, 8. April 1891.
 Der Gerichtsschreiber des Gr.
 Landgerichts.

Verfahrensverfahren.
Endbescheid.
 Nr. 17006. Christian Engelke,
 zuletzt wohnhaft gewesen in Mann-
 heim, wird für verstorben erklärt.
 Mannheim, 8. April 1891.
 Großh. Amtsgericht IV.
 get. Warath. 7770
 Dies veröffentlicht:
 Der Gerichtsschreiber Großh.
 Amtsgerichts.
 Wagenmann.

Einladung.
**Die Mitglieder des Bürger-
 Ausschusses**
 Dienstag, den 23. April 1891,
 Nachmittags 3 Uhr
 in dem Rathhaussaal
 zur Beratung u. Beschlußfassung
 in nachbezeichnetem Betreffe ein-
 geladen.
 Tages-Ordnung:
 1.
 Voranschläge über die Einnahmen
 und Ausgaben der städtischen
 Kassen für das Rechnungsjahr 1891.
 2.
 Anschaffung feuerfester Schränke
 für die Grund- u. Handbuch-
 führung.
 Mannheim, 2. April 1891.
 Stadtrat.
 Moll. 7765
 Kemp.

Bekanntmachung.
 Die Herstellung der Wind-
 strasse zwischen der Wellen-
 und Lindenhofstraße betr.
 No. 6200. Der Stadtrat hat
 vorbehaltlich der Zustimmung des
 Bürgerausschusses, die Herstellung
 der Windstrasse zwischen der
 Wellen- und Lindenhofstraße auf
 dem Lindenhofe, sowie den Bei-
 zug der Angrenzter zur Tragung
 der Herstellungskosten nach An-
 gabe der vom Bürgerausschuss
 auf Grund des Ortsstraßen-
 Gesetzes vom 28. Februar 1888 er-
 theilten „allgemeinen Grund-
 lagen“ und nach Maßgabe des
 Voranschlages sowie der ange-
 gebenen Liste der beizugspflichtigen
 Grundbesitzer beschlossen.
 Es werden daher die in den
 §§ 3 und 4 der Vollzugsverord-
 nung vom 4. Januar 1890 die
 Leistung der Anstößer bei Her-
 stellung von Ortsstraßen betref-
 fend“ vorgeschriebenen Vorarbei-
 ten, nämlich:
 a. der detaillierte Ueberschlag des
 Aufwandes, zu dessen Be-
 freiung die Grundbesitzer
 beigezogen werden sollen, so-
 wie die Liste der beizug-
 pflichtigen Grundbesitzer;
 b. der Straßenplan, aus wel-
 chem die Lage der einschlag-
 igen Grundstücke zu ersehen ist,
 während 14 Tagen,
 vom 24. April 1891 ab, auf dem
 Rathhaus 2. Stock No. 1 zur
 Einsicht öffentlich aufgelegt.
 Dies machen wir hiermit unter
 dem Anfügen öffentlich bekannt,
 daß etwaige Einwendungen wäh-
 rend der gleichen 14-tägigen Frist
 bei Ausflußvermeidern bei dem
 Stadtrat geltend zu machen
 sind. 7787
 Mannheim, den 16. April 1891.
 Der Stadtrat:
 Bräunig. Kemp.

**Beregung einer
 electrischen Leitung.**
 No. 6016. Die Herstellung einer
 oberirdigen electrischen Dop-
 pelleitung von der Pumpstation
 K 9 und dem Hause O 7, 10d
 nach dem Straßenkreuz F 1 E 1
 P 1 Q 1
 und der unterirdische Anschluß
 des Wasserhandangeigers im
 Kanalengang an die Pumpstation,
 wird zur öffentlichen Submission
 ausgeschrieben.
 Nähere Auskunft ertheilt das
 städtische Stadtbau-Bureau O 7, 10d.
 Anerbieten sind versiegelt an
 den Stadtrat dahier zu richten
 und spätestens
 Freitag, den 24. April 1891,
 Vormittags 11 Uhr
 auf dem Rathhaus Zimmer No. 3
 im 2. Stock einzuliefern. 7557
 Mannheim, 16. April 1891.
 Der Stadtrat:
 Bräunig. Winterer.

**Lieferung von Backsteinen
 für Siedbanten.**
 Nr. 6078. Die Lieferung von:
 1 Million Backsteine
 erster Güte für den Siedbau der
 Stadt Mannheim soll auf dem
 Wege allgemeiner Submission
 vergeben werden.
 Die Submissionbedingungen so-
 wie die Normzeichnung können
 von
 „Montag, 20. April 1891“
 an, auf dem städtischen Stadtbau-
 Bureau Mannheim O 7, 10d,
 Zimmer Nr. 2 eingesehen und die
 Bedingungen und Aufgebots-
 formulare gegen Zahlung von
 3 Mark von der gleichen Stelle
 bezogen werden.
 Anerbieten sind in vorgeschrit-
 tene Form bis spätestens:
 Samstag, den 2. Mai 1891,
 Vormittags 11 Uhr
 beim Stadtrat der Stadt Man-
 heim, Zimmer Nr. 2 im 2. Stock
 einzureichen.
 Mannheim, 16. April 1891.
 Stadtrat:
 Bräunig. Winterer.

Bekanntmachung.
 In heutiger Tagfahrt wurde
 Herr Heinrich Hartmann, Rechts-
 felt, zum Notar des geschäfts-
 leitenden Vorstandes der Stadt-
 verwaltung für eine Amtsperiode
 bis zur nächsten Erneuerungs-
 wahl — 1893 — gewählt.
 Dies wird mit dem Anfügen
 zur öffentlichen Kenntniß gebracht,
 daß etwaige Einsprüche oder
 Beschwerden gegen die Wahl schon
 8 Tagen bei dem Bürgermeisteramt
 oder dem Groß-Bezirksamt
 schriftlich oder mündlich zu Proto-
 koll mit sofortiger Bezeichnung
 der Beweismittel vorgebracht
 werden müssen. 7786
 Mannheim, 21. April 1891.
 Der Stadtverordneten-Vorstand:
 Dittene. Winterer.

Steigerungsankündigung.
 In Folge richterlicher Ver-
 fügung werden aus der Concur-
 sation des Kaufmanns Karl
 Ferdinand Reiff dahier am
 Freitag, den 24. April 1891,
 Nachmittags 3 Uhr
 im hiesigen Rathhaus zu Eigen-
 thum versteigert:
 No. 1.
 Das Eckhaus Nr. 3 No. 15
 dahier, vierstöckig mit Verkaufsläden
 im Neubau begriffen mit
 gemauerten Keller, im Flächen-
 gehalte von 319,04 qMtr., neben
 hiesiger Dachrinne und selbst im
 Anschlag zu 65,000 M.
 No. 2.
 Das an Sattler J. Bosh
 Wittwe angrenzende Haus mit
 Nr. 3 No. 15a bezeichnet,
 welches nach genehmigtem Plane
 in ein vierstöckiges Wohnhaus
 mit 2 Verkaufsläden umgebaut
 werden soll, im Flächen-
 gehalte von 261,06 qMtr. im Anschlag zu
 28,000 M.
 Der Zuschlag erfolgt in dieser
 Versteigerung, wenn der ange-
 gebene Schätzungspreis oder mehr
 geboten wird.
 Nähere Auskunft und die Ein-
 sicht der Steigerungsobjecte
 ertheilt Herr J. Hoppo Kaufmann
 hier Nr. 3 No. 9 als
 Concursverwalter.
 Mannheim, den 24. März 1891.
 Der Vollstreckungsbeamte:
 Schroth. Rotar. 7206

Ankündigung.
 In Folge richterlicher Ver-
 fügung wird dem Wirth Friedrich
 Hoffart hier die unten verzeichnete
 Liegenschaft am 7650
 Samstag, den 16. Mai d. J.,
 Nachm. 3 Uhr
 im Amtszimmer des Unterzeich-
 neten D 1, 3 öffentlich versteigert,
 wobei der endgiltige Zuschlag
 erfolgt, wenn wenigstens der
 Schätzungspreis erreicht wird.
 Das Wohnhaus dahier Sit.
 G 3 No. 2 (Eckhaus) sammt
 gegenständlicher Zugehör im
 Raume von 810,09 qm, begrenzt
 von J. G. Breunig Wittwe und
 J. H. Ding Spelente hier lagert zu
 30,000 M.
 Reuzigtausend Mark.
 Mannheim, 14. April 1891.
 Großh. Notar:
 Wehrbach.

Steigerungsankündigung.
 In Folge richterlicher Verfü-
 gung wird dem Wirth Wilhelm
 Frankenberg und seiner Ehe-
 frau Maria geb. Frosch, beide
 hier, am
 Samstag, den 25. April 1891,
 Nachmittags 2 Uhr
 im hiesigen Rathhaus die nach-
 bezeichnete Liegenschaft öffentlich
 versteigert, wobei der endgiltige
 Zuschlag erfolgt, wenn der Schätz-
 ungspreis mindestens geboten
 wird.
 Beschreibung der Liegenschaft.
 Das Grundstück dahier, Lager-
 No. 99, in der hinteren Au, im Raume
 von 16 ar 47 qm, mit dem dar-
 auf erbauten Wohn- und Wirth-
 schaftsgelände „zur Jägerlust“,
 Sit. 2 8 No. 64, nebst einschlägigem
 Abortanbau, einschlägiger Som-
 merhalle mit Regalbau, geschätzt
 zu 18,000 M.
 Lage: Nähe des Jägerlust.
 Mannheim, den 25. März 1891.
 Der Vollstreckungsbeamte:
 Großh. Notar.
 Matthes.

Öffentliche Versteigerung.
 Freitag, den 24. April 1890,
 Nachmittags 2 Uhr
 werde ich in meinem Handfokal
 T 1, 2 hier eine große Partie
 besserer Regens- und Sonnen-
 schirme gegen Barzahlung öffent-
 lich versteigern. 7789
 Mannheim, 21. April 1891.
 Max.
 Gerichtsschlichter.

Bekanntmachung.
 Die Domainenverwaltung Mann-
 heim vermischt 7578
 Samstag, den 25. April d. J.,
 Vormittags 9 Uhr
 auf ihrem Geschäftszimmer im
 linken Schloßflügel das im Kauf-
 haus zur linken Seite des Thur-
 mes gegen den Paradeplatz ge-
 legene Wohnhaus nebst Wohnung
 — J. St. Valentins Konditorei —
 auf 6 Jahre, 1 Januar 1892 bis
 letzten December 1897.
 Ein Kaufmann, der sich zum
 Einjährig-Preiswilligen Erwanen
 vorbereiten will, sucht Unter-
 richt in Algebra u. Geometrie.
 Offert, nach Preis unter S.
 K. 7789 an die Expedition d.
 Blatt. 7789

18—20,000 Mark
 für d. Hypothek gesucht. Offert
 unt. No. 7788 an die Exp. 7788

Dung-Versteigerung.
 Montag, den 27. April, Vor-
 mittags 10 Uhr versteigern wir
 auf unserm Bureau im städtischen
 Bauhof das Düngerequivalenz von
 80 Pferden für den Monat Mai
 1891. 7648
 Stadt-Abfuhranstalt Mannheim
 Die Verwaltung:
 Sauer. Klingmann.

Pferde-Versteigerung.
 Montag, den 27. April, Vor-
 mittags 10 Uhr versteigern wir
 im städtischen Bauhof
**4 ausgemusterte Ar-
 beiterpferde**
 gegen bare Zahlung. 7649
 Stadt-Abfuhranstalt Mannheim
 Die Verwaltung:
 Sauer. Klingmann.

Bekanntmachung.
 Am
 Freitag, den 24. d. Mts.,
 Vormittags 11 Uhr
 wird die Neu- beim Um-
 fassung der Straße vom Ost-
 haus zum Rheingau bis an's
 Ende des Wohnhauses des Jakob
 Bläß, veranschlagt zu 835 M.
 20 Pf. auf dem Rathhaus hier
 in öffentlicher Versteigerung an
 den Bestenwillenden vergeben.
 Die Bedingungen können jeder-
 zeit in diesseitigem Geschäfts-
 zimmer eingesehen werden.
 Ludwigsburg, 17. April 1891.
 Bürgermeisteramt:
 A. Duden. Seb.

Farren-Versteigerung.
 Donnerstag, 23. April d. J.,
 Vormittags 11 Uhr
 werden in dem Hofe des Farrens-
 halters zwei feste Rindfarren
 versteigert. 7745
 Hohenheim, 21. April 1891.
 Das Bürgermeisteramt:
 Jahn.

Bekanntmachung.
 Die Gemeinde Neustadt ver-
 steigert 7698
 Freitag, den 24. April d. J.,
 Nachmittags 4 Uhr
 im Faselhofe einen zur Aucht
 nicht mehr tauglichen festen Rind-
 fessel und werden Stielgelder
 hiezu eingeladen.
 Neustadt, 13. April 1891.
 Bürgermeisteramt:
 Gofer.

Submission.
 Die Stadtgemeinde Neustadt
 a. S. vergibt die Herstellung der
 eisernen Stadtwerttreppen für
 den Neustadtbau im Wege
 öffentlicher Submission. Pläne,
 Kostenschätzungen u. Bedingungen
 liegen täglich im Stadtbureau der
 unterfertigten Stelle auf.
 Die Submissionen sind für die
 Schloßarbeiten und die
 Befestigung der
 eisernen Stiegenritte und ver-
 siegelt bis längstens Mittwoch,
 den 29. April d. J. ebendort
 zu hinterlegen. 7782
 Neustadt a. S., 22. April 1891.
 Stadtbauamt:
 H. Nied.

Darlehen.
 Ein armer aber ethisch u. spar-
 samer Mann, welcher durch Todes-
 fall seiner Frau zurücker-
 kommen ist, wünscht ein Dar-
 lehen von 100 Mark für ein
 Geschäft anzufangen. Gegen
 pünktliche Zurückzahlung u. 5%
 Zinsen in zwei Ratenzahlungen
 je nach Reberentwurf. 7788
 Adresse G. B. Nr. 52 post-
 lagernd hier.

Gesucht
 wird von frengerechlicher Seite,
 für einen ersten Ansat, die ge-
 wöhnliche Einnahme eines reichen selbst-
 löbigen Menschenfreundes, der es
 vermag mit absoluter Discre-
 tion, im Stillen Dagen zu spenden.
 Umgehende Erledigung erwünscht.
 Ernsthafte Offerten werden
 erbeten unter Chiffre 7766 an die
 Expedition d. Bl. 7766

**Gebrüder Budeberg
 A. S. S.**
 gegenüber dem Theateringang.
**Präcissions-Mechaniker
 und Optiker.**
 Geräthchaften für wissenschaft-
 liche und technische Chemie,
**Grosses Lager in allen
 optischen Gegenständen,
 wie Brillen, Zwicker etc,
 Barometer u. Thermometer**
 in reichster Auswahl. 7008

**Wohne jetzt
 C 2, 3, eine Treppe.**
Heinz Loister,
 Silberlehrer. 6586
Pianinos, Flügel etc.
 werden gründlich reparirt
 und besitzt von 1200
Jacob Hofmann,
 Claviermacher und
 Stimmer
 O 1, 15, 2. Stock.

Bekanntmachung.
 Wir geben hiermit bekannt, daß die Sprechstunden
 auf unserem Bureau an den Werktagen jeweils
von 10 bis 12 Uhr Vormittags
 stattfinden.
 Mannheim, den 16. April 1891.
 Das Rektorat:
 Schif. 7451

Versteigerung
 des Inventars der Konkursmasse des Kauf-
 manns Karl Ferd. Leist in Mannheim.
 Mittwoch, den 22. und Donnerstag, 23. d. Mts.,
 jeweils Nachmittags 2 Uhr beginnend,
 findet in dem geräumigen Laden des Hauses R 3 Nr. 15
 Schluß der Versteigerung mit folgenden Gegenständen statt: 19
 Bände Meyer's Conversationslexikon, dritte gänzlich umgearbeitete
 Auflage (complett) vom Jahr 1878, 1 Secretär, 2 Oelgemälde,
 1 großes eisernes Firmenschild mit Zugehör, 1 Briefkasten, 1 Aus-
 lagegestell, Pultauszug, 1 Holzschiff, 1 Korbflecht Feinsprit, 2
 Korbflecht Feinsprit, 1 Krug Medicinalwein, Flaschenfächer,
 1 Maß mit 75 Liter Pfeffermühl, 1 Maß mit 50 Liter Pfeffer-
 branntwein, 1 Leiter, 2 große Siebe, Schellack, Farben, Zutter-
 weiß, leere Säcke, Kisten und Packfässer, 2 große Brenn-
 wein-Lagerfässer, verschiedene kleine leere Fässer, Eisenkrüge
 und Anders mehr. 7684
 NB. Die eingegangenen Gegenstände einschließlich der
 Brennweinfässer kommen heute Mittwoch um 3 Uhr zum
 Ausgelote.

Die Konkursverwaltung.
3000—3500 M. jährl. Nebenverdienst 7791
 können solche Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit er-
 werden. Offert unt. N. 3054 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Mannheimer Liedertafel
 Samstag, den 25. April, Abends 8 Uhr
 zur Feier des Stiftungsfestes
Herren-Abend
 im Gesellschaftshause, K 2, 25. 7450
 Näheres durch Rundschreiben. Der Vorstand.

Großer Mayerhof.
 Heute Mittwoch
Concert und Vorstellung
 der Alemannia-Truppe.
 7794 Anfang 8 Uhr. Delp.

Schema
 Nr. 3236
Haustelegraph
 zum Selbstanlegen.
 Complet 20 Mtr. Draht 9 M.
 Neue Anlagen und Repa-
 raturen werden billigst und Garantie ausgef.
Anton Emer, ZC 1, 12, n. Städt.

Todes-Anzeige.
 Freunden und Bekannten die schmerzliche
 Mittheilung, daß unser lieber Vater, Herr
Georg Franz Wolff
 Buchdrucker
 heute früh 7 Uhr sanft verschieden ist.
 Wir bitten um stille Theilnahme.
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
J. und L. Wolff.
 Mannheim, 22. April 1891.

Danksagung.
 Für die vielen Beweise inniger Theil-
 nahme an dem so herben Verluste unseres
 innigstgeliebten unvergeßlichen Gatten,
 Vaters, Bruders, Onkels und Schwagers
 sagen wir hiermit unsern tiefgefühltesten
 Dank. 7780
 Mannheim, den 21. April 1891.

Frau Marie Filsinger,
 nebst Kinder.
In der Hauptsynagoge.
 Befassen.
 Mittwoch, 22. April, Abends 6^{1/2} Uhr. Donnerstag, 23. April,
 Morgens 9^{1/2} Uhr Predigt. Herr Stadtrat hieser Dr. Stedelmacher.
 Donnerstag, 24. April, Abends 7^{1/2} Uhr. Freitag, 24. April,
 Morgens 9^{1/2} Uhr. Freitag, 24. April, Abends 7 Uhr. Samstag,
 25. April, Morgens 9^{1/2} Uhr. Schriftklärung Herr Stadtrat
 hieser Dr. Stedelmacher.
In der Claus-Synagoge:
 Samstag, 25. April, Morgens 8 Uhr. Predigt 8 Uhr. Herr
 Stadtrat hieser Dr. Sippel.

Ortskrankenkasse der Bäcker Mannheims.
 Unser diesjährige Frühjahrs-Generalversammlung findet am **Donnerstag, 23. April 1891,** nachmittags 4 Uhr im **"Badner Hof"** dahier statt mit folgender Tagesordnung:
 1. Abhör der Rechnungs-Prüfungskommission für das Jahr 1890 und Decharge-Gebühren.
 2. Bericht über die eingelaufenen Prämienarbeiten u. Prämienverteilung, was wir unsere Mitglieder, so wohl Arbeitgeber als Arbeitnehmer, freundlich ein u. bitten um wohlwolliges Erscheinen. 7330
 Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Mannheim.
 Donnerstag, den 30. April, Abends 8^{1/2} Uhr im Lokale
Vereins-Versammlung
 Tages-Ordnung:
 Referat und Diskussion über bessere Regelung der Kündigungsgesetze.
 Bericht über die eingelaufenen Prämienarbeiten u. Prämienverteilung, was wir unsere Mitglieder, so wohl Arbeitgeber als Arbeitnehmer, freundlich ein u. bitten um wohlwolliges Erscheinen. 7301
 Der Vorstand.
 Mannheim, 16. April 1891.

Casino.
 Die Bühnenaufgabe findet von heute an einmal wöchentlich statt, und zwar Samstag von 1^{1/2} bis 2^{1/2} Uhr.
 Der Vorstand.

Gesangverein Bawaria.
 Heute Mittwoch Abends 8 Uhr
Probe.
 Um wohlwolliges Erscheinen bittet
 Der Vorstand.

„Frohinn.“
 Heute Mittwoch Abends 8^{1/2} Uhr
Probe.
 Der Vorstand.

Gesangverein Frohinn.
 Samstag, 23. April 1891, Abends 8 Uhr
 zur Feier des zehnjährigen Jubeljahres unseres Dirigenten Herrn Fröhlich im Saale des „Grünen Hauses“
 7614

Theatralische Abend-Unterhaltung
 mit darauffolgendem Tanz, wozu wir unsere Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlich einladen.
 Der Vorstand.

Gesang- & Unterhaltungsverein „Eugenia“.
 Mittwoch Abends 8^{1/2} Uhr
PROBE.
 Um wohlwolliges Erscheinen bittet
 Der Vorstand.

Mannheimer Jitherclub.
 Donnerstag Abends
keine Probe!
 Dagegen
Gemüthliche Zusammenkunft im Lokal „Neuer Schenkerberg“
 Der Vorstand.

Stenographie!
 Als gepr. Lehrer d. Sten. u. prakt. Stenographie empfehle mich zur Ertheilung u. Privatunterrichts sowie zur Aufnahme von öffentl. Vorträgen.
 6135
 W. Mühlhaupt, U 6, 27.

Pantoffel in Blüsch u. Tuch mit Lederkanten empfiehlt
 Für Kinder per Paar R. 1.-
 „ Mädchen „ „ 1.20
 „ Frauen „ „ 1.50
 „ Herren „ „ 1.80
 Ador Heinsheimer, Q 2, 17.

Größtes Lager in Möbel, Botten, Spiegel & Matratzen bei
 210
Fr. Rötter,
 H 5, 2.

Hypotheken in allen Beträgen, auch in Theilzahlungen auf angelegene Grundstücken zu dem jeweils niedrigsten Zinssatz vermittelbar und billig.
 84995
 Karl Seiler, Buchh. bei v. Goltzstr., A 2, 4.

Holländische Maifische
 Seezungen, Rheinsalm, Forellen, Hummer, Turbot, Waldschneepfen, Kiebitzeier, frische Ananas, Maikräuter
Theodor Straube, N 3, 1 Ecke
 gegenüber dem „Wilden Mann“

Düsseldorfer Senf
 von A. G. Berggrath sel. Ww. in Läden mit Steinbedarf à 50 Pfg. 7799
 Weinverkauf für Mannheim bei Theodor Straube, N 3, 1 Ecke, gegenüber d. „Wilden Mann“
 Täglich frische Sendung

Maifische u. f. w. 7800
Ph. Gund, D 2, 9. Wanken.

Holl. Maifische
 Rheinsalm, Turbot, Cabljane, Seezungen, Hummer, Forellen, Kiebitzeier
 heute eintreffend. 7796
Jac. Schick
 Großh. Hoflieferant.
 C 2, 24, n. d. Theater.

Maifische
 Rheinsalm, Soles, Barben, Hechte, Karpfen, Cablian, Schellfische zc.
J. Knab, E 1, 5
 Breitestraße.

praktische Nähschule.
 Unterricht im Anfertigen, Zuschneiden, Nähen und Anprobieren von sämtlichen Arten Damenkleidern, zu möglichem Honorar. 7047
 Damenschneiderin.
 N 3, 15.

Einige junge Kaufleute, denen es an Damenbekanntschaft fehlt, suchen behufs näheren Anschlusses mit Damen im Alter von 18-24 Jahren in Verbindung zu treten und sind gefl. Zuschriften erbeten unter Chiffre R. 1431 an Rudolf Woffe, Mannheim. 7792

Verloren.
Eine rothe Briefftasche mit Werthinhalt gestern Nachmittag verloren gegangen. Abzugeben gegen gute Belohnung in Litera P 7, 16/17. 7650

Ankauf
Getragene & leider Schuhe u. Stiefel kauft
 4993 H. Koch, H 5, 1a.
 Für Lumpen, Papier, leere Flaschen, kleine u. größere Quantitäten Zeitungspapier werden die höchsten Preise bezahlt.
 H. Koch, J 3, 30.
 Gebrauchtes, gut erhaltenes Schreibereiverkzeug zu kaufen gesucht. Näheres im Verlag. 7702

5-600 Stück Petroleum- oder starke Del-Fässer ungereinigt, werden zu kaufen gesucht. Lieferung erste Hälfte Juni. Neueste Offerte unter M. 7370 an die Expedition d. Bl. erbeten. 7370

Zu kaufen gesucht.
 Ein zimmerreines Schoof-Hündgen.
 7769 C 4, 9b, parterre rechts.

Für Cigarrenfabrikanten
 25-30 Stück gebrauchte Formen, nicht zu groß u. mittlere Façon, werden geg. Cassa sofort zu kaufen gesucht. Best. Anerbietungen nimmt unter Chiffre H. O. 1 die Annoncen-Expedition Heinr. Kiesler in Ludwigshafen a. Rh. Ludwigstraße 2 entgegen. 7778

Zu kaufen gesucht:
 2 Stühle, kleiner Tisch, Rotengestell, Kleiderschrank und Sopha. Offerten unter K. 7698 an die Exp. d. Bl. 7698

Verkauf
 Ein großes Haus, sehr gut rentirend, in dem seit mehreren Jahren, mit gutem Erfolg ein Spezereigeschäft betrieben wird, ist unter günstigen Bedingungen zu verk. Näheres in der Exped. d. Bl. 1847

Ein Gasthof in einem großen Landort, sehr frequentirt, von Reisenden stark besucht, sehr preiswerth mit sehr guter Bedienung zu verkaufen. Anzahlung ca. R. 9000. Näheres Auskunft nur Selbstkäufer. Näheres im Verlag. 6730

Heidelberg.
 Ein Haus in bester Geschäftslage, in welchem schon seit 40 Jahren eine Metzgerei betrieben wurde, ist sofort aus freier Hand zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Q 2, 15. 6888

Schloß Sedenheim.
 Wir suchen für unser zur Zeit im Bau befindliches von der Mannheim-Heidelberger Nebenbahn einerseits, dem Neckar andererseits begrenztes großes Wirtschaftsanwesen
 „Schloß Sedenheim“ zugleich Eisenbahnstation an der Station Sedenheim, bestehend aus Schloß mit antiker Herberge u. Pavillon, sowie großem Park mit herrlichen alten Bäumen per Juli einen tüchtigen, unternehmenden, cantionsfähigen Wirth. Gefl. Anfragen an
 Edinger Aktienbrauerei vormals Gebrüder von Oberndorffsche Brauerei in Dingen am Neckar bei Heidelberg.

Hausverkauf.
 Ein neues, 4stöck. Haus mit Laden, Werkstätte u. groß. Hof für jedes Geschäft geeignet, rentabel zu 42000 Mk. um den Preis für 30,000 Mk. mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter No. 6633 in der Exped. abzugeben. 6635

Bäckerei
 in sehr günstiger Lage sofort oder später zu vermieten, event. auch zu verkaufen.
 Näheres G 8, 8, Hof.

für Musiker und Dilettanten.
 2 Oboen, ein feinstes Instrument von Verilbold und ein mittelgutes zu verkaufen.
 2397 D 8, 9.

Pianino
 wie neu, ist wegen Wegzugs für 300 Mark zu verkaufen.
 7774 R 1, 14, 2. Etod.

Für Radfahrer!
 Eine fast noch neue, wenig gebrauchte Sicherheitsmaschine ist sehr billige halber, um billigen Preis gegen bar zu verkaufen. Näheres Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl. 7506

Eisschrank für Metzger geeignet, preisw. zu verkaufen.
 Näh. F 6, 6. 7386

Pol- und Isolateuren (teils auf Lager bei 5495
 H. Schwinkel, S 4, 17.
 1 Kinderwagen, 1 Bettlade mit Strohbett, und Seegras-Paravane, Schuhmacherwerkzeug und anderes billig zu verkaufen. 7781 ZG 2, 14b.

Gebrauchtes, gut erhaltenes Kochherd billig zu verkaufen. Zu erfragen N 4, 7, part. 7726

Schreibtisch
 ein schöner, gut erhaltener, billig zu verkaufen. Anzugeben 1-3 Uhr M 7, 14, 3. Etage. 7754
 Ein neuer Kinderwagen preiswürdig zu verkaufen. 7290 L 15, 5, 2. Etod.

Alte Gassenfenster u. Thüren zu verkaufen. 7364
 Näheres B 6, 2, 2. Etod.

Eine gebrauchte Zither nebst Zubehör sowie eine größere Vogelheide billig zu verkaufen. 7339
 Wehl, U 5, 19, part.

Vollständige Badeneinrichtung sehr billig zu verkaufen.
 F 3, 8.

Neue Badeneinrichtung billig zu verkaufen. 5768
 U 5, 17.

Eine einspänner Britschennrolle, 2 Stofsfarren und 2 Bäckerrarren zu verkaufen.
 H 3, 13.

Gebrauchte, gut erhaltene Nähmaschine, für Fuß- u. Handbetrieb, billig zu verk. 6247
 Al. Wallstadtstr. 10, 2. Etod.

1 sehr bequemes Ruhebett, 85 Nr., zu verkaufen. 7132
 R 6, 17, 2. St. links.

Zu verkaufen.
 1 amerikaner Ofen (neu), 1 Ruhebett, 1 großer Spiegel, Waschuber, mehrere feinerne Töpfe u. verschiedenes. 6443
 Näh. K 4, 15, Laden.

Ein gr. Schleifstein billig zu verkaufen. 7775
 R 1, 14, 2. St.

Ein vollständiges Bett u. ein Schrank billig zu verkaufen. 7767
 H 5, 17.

Ein Flugkäfig zu verkaufen. 7756
 B 4, 14, 2. Etod.

Einspänner-Wagen, für Milch, Fleischbier- oder Regengeschäft geeignet, zu verk. 7025
 Mittelstr. Nr. 7, Redarvorstadt.

100 Zentner schöne Zwiebeln zu verkaufen. 6762
 Näh. K 2, 23, part.

Brachvolle, junge Dännehunde, rein englisch mit rein deutscher Kreuzung. 7689
 Besonders für Jagdliebhaber sehr geeignet zu verkaufen. Lautendach, 20. April 1891.
 W. Schüller, Jagdbräcker.

Kanarienvögel, vorzügl. Sänger, verkaufe unter Garantie. 4489
 J. Schuch, Redarg., Z 1, 9.

Stellen finden
Zeicheneleve
 oder junger Bauzeichner auf ein Architekturbureau sofort gesucht. Adressen mit näheren Angaben unter No. 7562 befördert die Expedition d. Bl. 7562

Agenten-Gesuch.
 Eine alte, best. renommierte italienische Weinexporthandlung sucht einen tüchtigen Agent für den Platz Mannheim. Nur Offerten mit ganz prima Referenzen können berücksichtigt werden und sind an Chiffre H. 1230 an die Annoncen-Expedition Quakenstein & Bogler, Zürich zu richten. 7071

Wirth gesucht.
 Für eine frequente Wirtschaft in der Breitenstraße wird ein tüchtiger, kautionsfähiger Wirth gesucht. Näheres B 6, 15. 7423

Wirth gesucht.
 Für die Wirtschaft zur „Gräfenau“ an der Käfertalerstraße wird zu baldigem Antritt ein tüchtiger, kautionsfähiger Wirth als Bäcker oder als Metzger des ganzen Anwesens gesucht. 92396
 Näheres Löwenkeller, B 6, 15.

Für einige Wirtschaften werden tüchtige kautionsfähige Wirthe gesucht.
 Näheres B 6, 15, 89784

Diener gesucht
 in angenehmer gut bezahlter Stellung. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 7722
 Ein tüchtiger Wandfänger gesucht. 7789
 Z 5^{1/2}, 3.

Tüchtige Hauschreiner gesucht.
 Karl Zeyher.

Gute Schreiner auf Pianino gesucht. 6599
 C 4, 4.
 Tüchtige Hauschreiner auf bauende Arbeit gesucht. 7094
 Gebr. Schänlein, Ludwigshafen, Marktstraße 16.

Kutscher gesucht. 7588
 Q 3, 17.

Küfer
 auf Packsaß geübt, finden lohnende Recordarbeit. 7575
 Offenbacher Porz. Cementfabrik - Actiengesellschaft, Offenbach am Main.
 Ein Hausmädchen sofort gef. 7798
 B. Strauß, C 4, 1.

Gesucht,
 ein durchaus tüchtiger, solider Verkäufer von tabellosem Rufe, für eine größere Cigarrenfabrik auf dem Lande, der befähigt ist, sowohl Widel- wie Cigarrenmacher gründlich anzulernen u. bereits längere Zeit als Kustcher thätig war. Offerten mit Reueignisbriefen unt. Chiffre R. W. Nr. 7352 an die Expedition d. Zeitung. 7352

Gesucht:
 Ein junger, kräftiger Mann als Magazin-Bearbeiter. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. 7703
 T 1, 6, Bureau.

Gute Erdarbeiter u. Maurer finden lohnende Beschäftigung auf der Baustelle neben dem 7330
Wasserturm Mannheim.

Schneider auf Woche gesucht. 7632
 G 7, 1c.

Ein laubender, ordentlicher Hausburche gesucht. E 2, 16. 7741
 Ein junger Burche sofort gesucht. 7772
 Wallstsch, F 4, 17.

Ein solider Hausburche mit guten Zeugnissen wird gesucht. 7662
 B 5, 10.

Jüngerer Hausburche gesucht N 2, 5. 7610

Hausburche
 der mit Pferden umgehen kann gesucht. F 5, 3. 7790

Junges, kräftiges Mädchen gesucht. 7309
 Näheres im Verlag.

Laufmädchen
 zuverlässig und stabiltändig, gesucht bei
 J. Feil, D 2, 1.
 Auf Maschinen geübte Schuhmacherinnen gesucht. 7747
 Rhonheimer & Elkan, D 7, 4.

Tüchtige Weibschneiderinnen finden dauernde Beschäftigung. 7706
 Q 2, 16, 3. St., rechts.

Zum sofortigen Eintritt ein Kochfräulein gesucht. 6897
 D 3, 3, parterre.

Lehrmädchen für Damenconfection können sofort eintreten. 7076
 Q 2, 17, 2 Treppen.

Ein durchaus stabiltändiger Hausburche der nur gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird per sofort gesucht. 7529
 Näheres im Verlag.

Ein ordentlicher Burche, der auch serviren kann, sofort gef. Näheres im Verlag. 7581

Mehrere Dienstmädchen für gute Arbeit, Hotels u. bessere Wirtschaften jeder Art suchen u. finden gute Stellen. 6899
 Bureau Bar, P 4, 15, 2. St.

Per sol. ordentl. Lehrmädchen gegen Vergütung. 6910
 Orient-Bazar, O 2, 9.

Eine ältere Person (faß.) als Haushälterin gef. 7362
 Näheres im Verlag.

Kochinnen, Kinder- u. Zimmermädchen suchen u. finden fortwährend gute Stellen. 7260
 Frau Langenstein, P 3, 9.

Ein anständ. brav. Mädchen sof. gesucht. 7321
 L 15, 5, 2. Etod.

Tüchtige Mädchen werden gef. und empfohlen. 6559
 Fr. Schuster, E 5, 5.

Ein jg., feißiges Mädchen für häusl. Arbeit sofort gesucht. Näh. im Verlag. 7631
 Ein jg. Mädchen, tagelöhner zur Begleitung 2 größerer Kindern gef. Näh. im Verlag. 7645

Ein junges Mädchen in eine kleine Familie gesucht. 7709
 G 6, 21.
 Ein Lehrmädchen, welches das Kleidermachen erlernen will, wird angenommen. T 2, 15.
 Ein brav. jg. Mädchen für häusl. Arbeit gesucht. 7773
 Näh. B 6, 6 im 4. Etod.

Ein hier verheirateter Buchhalter empfiehlt sich hiesigen Geschäftleuten zum Zeichnen und Abschluß der Bücher während seiner freien Stunden. Beste Referenzen zu Diensten. Off. unt. H. A. 7560 an die Exp. 7560

Ein durchaus tüchtiger Buchhalter und Correspondent mit besten Zeugnissen sucht Stelle. Offert. unter R. O. Nr. 4867 an die Exp. d. Bl.

Ein Mann mit schöner Handschrift sucht in diesem Fach Beschäftigung. 7725
 Näheres im Verlag.

Ein gebildeter Mann, sucht entsprechende Beschäftigung in schriftl. Arbeiten u. f. w. Best. Anerbieten befördert die Exped. unter S. Nr. 7367.

Für einen jungen Mann, aus guter Familie, mit guter Schulbildung, wird
Lehrstelle
 in einem kaufmännischen oder Fabrikgeschäft, wenn möglich gegen kleine Vergütung, gesucht. Näh. bei Struermann Frey, H 8, 20, 2. Etod. 7739

Eine ganz mittellose Frau m. 3 Kindern bittet um irgend eine Beschäftigung. 7269
 Trattenstr. 15, 2. St.

Eine tüchtige Kleidermacherin welche immer in ersten Geschäftshäusern thätig war, empfiehlt sich in und außer dem Hause. 7091
 Näheres A 6, 1, parterre.

Eine gut empfohlene Frau sucht Stelle oder Bureau zu reinigen. 7749
 H 8, 8, 2. Etod.

Ein ordentl. feiß. Mädchen sucht Stelle für Küche u. Hausarbeit, sofort oder bis 1. Mai. 7363
 Al. Wallstadtstr. 8, 3. St.

Gute bürgerliche Köchin sucht Stelle. 7783
 Frau Langenstein, P 3, 9.

Ein Lehrling 6648
 Gebr. Bauer, Mannheim.

Lehrlinggefinde
 Schneiderlehrling gesucht. 7760
 T 3, 14.

Schuhmacherlehrling gesucht. J. B. Schmitt. 6618
 Hofschuhmacher, C 2, 3^{1/2}.

Ordentlicher Junge kann die Klavier erlernen. 7177
 Mayer, C 4, 5.

Claferei u. Einrahmgeschäft.
 Ein Tapezierlehrling gesucht 6587
 S. Raps, B 2, 4.

Wir suchen als
Lehrling
 einen intelligenten jungen Mann mit guten Schulkenntnissen.
 F. Henningers Nachf.

Miethgesuche
 Ein junger Mann sucht in einer besseren (faßl. oder christl.) Familie Pension mit Familien-Anschluß. 7657
 Offerten unter No. 7656 an die Expedition d. Bl.

Alteinstehende Dame sucht 1 Zimmer und Küche (Barberhaus) im oberen Stadttheil bis Anfang oder Mitte Mai zu mieten.
 Gefl. Offerten mit Preisangabe unt. No. 7404 an die Exped. 7404

Zu mieten gesucht pr. August eine abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer mit Zubehör, 2 oder 3. Etod mit Anschluß in den Litca L-U in gutem Hause. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter No. 7579 an die Expedition des Blattes erbeten. 7579

2 bis 3 gut möbl. Zimmer mit 2 Betten werden in anständigem Hause (wo möglich von D 8 bis U 8) gesucht. Off. unt. E. D. 7788 an die Exped. 7788

Magazine
B 6, 17
 ein geräumiges Magazin nebst Comptoir sofort oder später zu vermieten. Näh. beim Hausverwalter, Kaufmann 896 Joh. Hoppé, N 3, 9.

F 5, 8 1 hübsch Werkstätte mit oder ohne Wohnung sofort zu verm. 6346
 G 7, 35 Sadgasse, hübsch geräumige Werkstätte zu vermieten. 7071

H 7, 21
 Magazin nebst Comptoir für jede Branche geeignet, per 15. Juni zu vermieten bei
Gebrüder Ribbert.
 H 8, 38 heller trock. Lagerraum j. v. 6729
 Schweringstraße, 44b, 1 Werkstätte billig zu v. 7859

Waden
 B 2, 5 das Parterre für Ge- sucht zu v. 7687

C 4, 9a 1 Comptoir mit Kabinett zu verm. 6898

E 8, 14. Zwei große Zimmer als Comptoir per 15. Juli zu vermieten.

L 14, 4 Comptoir u. Lagerkammer mit großem Keller, zusammen 5 Piecen, per August oder später besonders billig zu vermieten.

M 5, 3 1 größeres und 1 kleineres Magazin zu verm. Näh. 2. Stod. 7609

N 1, 8 (Kaufhaus) Laden eventl. mit Wohnung zu vermieten. 6821

O 4, 17 Sunstraße. Laden mit anstehendem Zimmer und Zubehör zu verm. 6951

O 2, 9 Kunststraße, Laden per 15. Juli zu verm. 7764

P 7, 15 Partierewohnung als Bureau bis 1. Juli zu vermieten. 7596

Q 3, 20 Laden mit oder ohne Wohnung zu jedem Geschäft geeignet, sofort zu vermieten. 6886

Laden mit und ohne Wohnung, sofort zu vermieten. 84486

Zwei Wirtschaften mit großen Räumen, in frequenter Lage, werden in Altemiete abgegeben. Näheres B 6, 15. 89876

Entgehende Papstwirtschaft sofort zu vergeden. 6697

Pferdestall nebst Remise. 1. April zu vermieten. 7603

Partierewohnung mit Wasserleitung, in bester Lage der Stadt mit Telefon-Einrichtung sofort zu vermieten. Näh. in d. Erheb. 89868

Laden mit oder ohne Wohnung sehr billig zu verm. 7168

Verreinstokal oder Bureau Ein schönes Verreinstokal (2 Piecen) im 2. Stod d. Großen Raperhofes E 4, 12 - auch zu Bureau geeignet, ist sofort zu vermieten. 9735

Billa in Schweligen enthaltend 8 größere und 2 kleinere Zimmer nebst Küche, Keller, Stallung für 2 Pferde und Remise, obereigen Garten (ca. 9 Ar) zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres durch Meist S Co., Wiesbaden. 92892

Zu vermieten A 2, 3 2 kleine Wohnungen in den Hof gehend verm. Näh. 8. St. 7750

B 2, 3 Gaupenwohnung zu vermieten. Näh. im 2. Stod. 6250

B 5, 2 Seitenbau, schöne Wohnung mit od. ohne Keller. Werkstätte zu v. Näh. 3. St. 6869

B 6, 7 1 geräumiges helles Part.-Zim., nebst Küche, Keller und Speicher zu vermieten. 7744

B 6, 17 ist der 3. Stod (7 Zim.), Küche, Mädchenzimmer u. Zubehör auf 1. Mai oder später zu verm. Näh. beim Hausverwalter 810 Kaufm. Joh. Doppé, N 3, 9.

B 6, 26/27 gegenüber dem Stadtpark ist die sehr schöne und elegante Beletage, 2 Balkone, Erker, 12 Zimmer m. Salon, Babecabinet eventuell auch der Garten nebst Gewächshaus, sofort oder später zu vermieten. Wegen Besichtigung der Wohnung beliebe man sich an Hausverwalter Kaufm. Joh. Doppé, N 3, 9 zu wenden, welcher über die Bedingungen der Vermietung Auskunft erteilen wird. 809

C 3, 3 partierewohnung, ein leeres Zimmer zu v. 7591

D 2, 1 die Hälfte des 3. Stockes, bestehend in 4 Zimmern, Küche u. Zubehör zu vermieten. 7995

D 2, 3 Wohnung, bestehend aus 6 Zim., Küche u. Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näheres im Laden. 7776

D 2, 6 Harmoniegebäude. Abgeschlossene Wohnung im dritten Stod, 4 Zimmer mit allem Zubehör per 15. Juli zu vermieten. 7431

D 2, 7 2 Wohnungen, 3 u. 2 Zim., Küche sogl. bil. zu vermieten. 6809

D 2, 7 2 Zimmer, sind zwei Kanarjenzimmer, 1 a. d. Str., 1 in den Hof gehend für 1 oder 2 Pers. bis 15. Mai zu vermieten. 7593

D 2, 9 Belles-Étage mit Balkon, 5 kleinen Zim., sammt allem Zubehör zu vermieten. 6491

D 4, 5 schöner vierter Stod, 3 Zimmer, Alkoven, Mädchenzimmer u. Zubehör per 15. Mai zu verm. 6305

D 5, 3 3. Stod sofort zu vermieten. 7674

D 5, 10 kleine Wohnung zu verm. 7490

D 7, 13 ist der 4. Stod, 6 Zimmer m. Zubehör zu vermieten. 6452

E 5, 13 3. Stod zu vermieten. 5827

E 8, 8 8. St., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Juli und 2 Zimmer und Küche per 1. Mai zu v. 6149

E 7, 3 Partierewohnung an ruh. Leute zu verm. Näh. 2. Stod. 7209

E 8, 8 a 3. St. 4 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. 6179

F 4, 21 der 3. St., 5 Zim., Wasserl. sof. ob. später z. v. 7607

F 5, 27 sch. fchl. Mansardenwohnung mit Wasserl. zu vermieten. 7889

F 8, 17 2. Stod, 2 Zim. und Küche mit Wasserleitung zu verm. 6702

G 4, 16 abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubehör mit Wasserleitung per 1. Juli eventuell früher zu vermieten. 5478

G 5, 7 Neubau, Wohnungen, 5 und 8 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 5826

G 5, 24 3. St. Vorderb., 1 Wohnung, 2 bis 3 Zim., Küche, Keller und Wasserleitung zu verm. 2720

G 6, 2 Wohnung zu vermieten. 7759

G 7, 4 2 Zim. u. Küche zu verm. 7216

G 7, 5 der 3. Stod, 4 Zimmer und Küche nebst Zubehör zu vermieten. 7068

G 7, 31 2 Zim. in den Hof geh., an ruh. Leute zu verm. Näheres 2. Stod. 6333

G 8, 13 2. Stod, 7 Zimmer mit Zubehör per 1. Mai beziehbar zu verm. Näheres 4. Stod. 4124

G 8, 17 abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Küche mit Zubehör zu vermieten. 7214

G 8, 24b 3. St., 3 hübsche große Zimmer nebst Zubehör per 1. Mai oder später zu verm. 6943

G 8, 30 11. abgeschl. Wohnung, 2 Zim., Küche u. Zub. zu v. Näh. 2. St. 7166

H 1, 15 Küche, Waschk., 4 Zim., Wasserl. zu verm. 8928

H 3, 7 2. Stod, 6 Zim. u. Küche zu v. 7244

H 3, 13 3. Stod, 6 Zim. u. Küche zu v. 7244

H 4, 4 der zweite Stod auf die Straße gehend zu vermieten. 6808

H 7, 5a 2. St., eine schöne geräumige Wohnung (2 Stod) von 5 Zimmern, auf die Straße gehend, nebst Küche, Manufaktur, Wasserleitung, mit separatem Eingang, umgänglichbar (sofort oder per 1. Mai) zu vermieten. 6788

H 7, 5b 4. Stod, 1 Zim. u. Küche zu v. 7885

H 7, 14 Ringstraße, 3. Stod preiswürdig zu v. 84341

H 9, 1 2 abgeschl. Wohnung, 2 u. 3. Stod, 4 Zim. u. Zubehör zu v. 6131

H 9, 20 4. St., 3 Zim., Küche, Waschk., Wasserl. u. Wasserl. nebst Zubehör sof. ab. Mitte Juni z. v. 7414

H 10, 7 Vorderhaus, 2 Zim. und Küche bis 1. Mai beziehbar zu verm. 6945

J 2, 7 2 Wohnungen, 3 u. 2 Zim., Küche sogl. bil. zu vermieten. 6809

J 2, 16 part., 1 gr. Zim. u. Küche, sammt. Zubehör zu vermieten. 7395

J 5, 2 1 Wohnung, 3 Zim. u. Küche bis 15. April beziehbar zu vermieten. 6718

J 9, 2 1 Zim. mit Küche u. Wasserl. sof. zu v. 7297

K 2, 13c Ringstr., 1 Zim., Küche u. d. Str. geh. u. 1. Mai z. v. Näh. 2. St. rechts. 6719

K 2, 15b kleine Wohnung bis zum 1. Mai zu vermieten. 6113

K 2, 23 Hinterhaus, 2 St. 3 Zimmer, Küche, Keller und Speicher mit Wasserleitung bis 1. Mai zu vermieten. Näheres Vorderhaus, 2. St. 6765

K 2, 23 Vorderhaus, 3. St. 3 Zimmer, Küche, Waschkammer, Keller bis 1. Juli oder früher billig zu vermieten. Näheres 2. Stod. 6704

K 2, 24 der 2. Stod, abgeschlossene Wohnung mit 3 Zimmern und Zubehör per Ende Mai zu vermieten. Näheres daselbst. 7405

K 3, 11 2. St., 2 Zim., Küche, Wasserl. u. Zubeh. z. v. 6179

K 3, 11 2. St., 2 Zim., Küche, Wasserl. u. Zubeh. z. v. 6179

K 4, 10 Wohnung mit Wasserl. u. Zubeh. zu verm. Näh. P 6, 21. 2. St. 6901

K 8, 4 2. St., Wohn., sof. beziehbar. z. v. 7757

K 9, 20 Neubau schöne Partierewohnung, 4 Zimmer, Badezimmer u. l. w. zu verm. Näh. daselbst. 6626

L 4, 8 2 Zim., Küche und Keller zu verm. 7655

L 8, 6 Widmarstraße, Beletage, 6 Zim., sammt Zubehör zu verm. 6294

L 8, 6 Widmarstraße, Beletage, 6 Zim., sammt Zubehör zu verm. 3992

L 11, 22 4. Stod, eleg. Wohnung mit Veranda, 5 Zim., Bad, Waschk., 2 Keller u. c. c. per 1. Juli ev. auch früher zu verm. 6884

L 12, 8 Partierewohnung, 3 Zim. mit Zub., auch f. Bur. geeignet, bis Juli zu v. 7265

L 13, 12b schön Part.-Wohn., 5 Zim. u. Zubeh. (Garten) zu vermieten. 3789

L 15, 5 3. Stod, 4 Zim. mit allem Zubehör sofort beziehbar zu v. 7217

L 16, 5 Kaiserering ist ein Teil des 2. Stockes, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Mädchenzimmer, abgeschlossener Speicher und 2 Keller per sofort zu verm. 1808

L 16, 5 Kaiserering ist ein Teil des 2. Stockes, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Mädchenzimmer und Keller per sofort zu verm. 1809

M 4, 12 2. St., 6 Zim. u. Küche zu v. 7244

M 5, 3 der 3. Stod bis 15. Juni zu verm. Näheres im 2. Stod. 7601

N 3, 18 2. Stod sofort zu verm. 7383

N 8, 4 Kaiserering, ein eleganter 4. Stod: 8 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör zu vermieten. Näheres Partierewohnung in den Vormittagsstunden. 5491

O 4, 12 Gaupen-Wohnung sofort zu v. 7748

O 5, 15 4. St., 2 Zim., Küche u. Zubehör (sof. z. v. Näh. P 6, 21. 2. St. rechts) 6679

O 6, 3 Freidelbergerstraße 2. Stod, Wohnung, 4 Zimmer nebst Zubehör, sowie Magazin zusammen auch einzeln v. Anf. Juli zu verm. 7285

Q 4, 1 partierewohnung, 3 Zimmer u. Küche zu verm. 6759

Q 4, 4 2. St., 2 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. 5829

Q 5, 6 2. St., 11. Wohnung zu verm. 7403

Q 5, 13 2-3 Zimmer nebst Zubehör zu verm. 6856

R 4, 24 2 Zimmer u. Küche zu verm. 6659

R 5, 9 2. St., 11. Wohnung, 2 Zim. u. Küche zu v. 6888

S 3, 6 2. St. eine Wohnung zu verm. 6845

S 4, 16 Vorderhaus 2. Stod, 3 Zimmer, Küche u. Keller zu vermieten. 6873

T 3, 2 2. St., 1 Zimmer, Keller u. Speicher zu vermieten. 7425

T 5, 2 3 Zim. und Küche nebst abgetheilten Speicher und Keller im 1. und 3. Stod per sofort oder später beziehbar zu vermieten. Näheres T 5, 1. 5858

T 6, 2 2 Zimmer und Küche zu verm. 6889

T 6, 16 2 Zimmer m. Alkoven zu verm. 6717

U 1, 15 Friedrichsplatz, 3. Stod, 6 Zimmer und Küche, Mädchenzimmer, nebst allem sonstigen Zubeh. zu verm. 6987

U 3, 25 ein schöner 3. Stod, von 5 Zim., Küche und Zubehör zu verm. 5972

U 4, 8 2. St., 2 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. 6890

U 4, 11 nächst d. Ringstr., schöne Wohn. im 2. St. preisw. zu verm. 7555

U 4, 18 Wohnung zu vermieten. nächst der Ringstraße Neubau 2. u. 4. Stod mit je 4 Zim. u. Küche, Keller, Waschk. u. Wasserl. bis 1. Juni zu verm. 6291

U 6, 4 der 3. St., hübsche, abgeschl. Wohnung, 5 Zim. und Zubeh. mit oder ohne 2 Gaupenzim. zu verm. Näheres im 2. Stod. 7211

U 6, 24 1 Zimmer und Küche z. v. 5668

U 6, 25 2 Zimmer, Küche u. Wasserleitung und Glasabzug zu verm. 6854

U 6, 29 3 Zim. u. Küche, schöne abgeschl. Wohnung sofort beziehbar zu v. Näheres partierewohnung. 55214

Z 7, 26 am Feuerwehrgäßchen, b. Wasserl., 2-4 Zim., Küche u. Zub., 1 Tr. hoch, sam. 1 sch. Kochpart.-Zim. möbl. oder unmöbl., in gesundester Lage zu verm. 7218

ZF 2, 1 Wohnung mit Wasserleitung zu verm. 80204

Z 1, 12, 2 Zim., u. Küche sof. zu verm. 5996

Z 1, 12, 2 Zim., u. Küche sof. zu verm. 5996

Z 1, 12, 2 Zim., u. Küche sof. zu verm. 5996

Z 1, 12, 2 Zim., u. Küche sof. zu verm. 5996

Z 1, 12, 2 Zim., u. Küche sof. zu verm. 5996

Z 1, 12, 2 Zim., u. Küche sof. zu verm. 5996

Z 1, 12, 2 Zim., u. Küche sof. zu verm. 5996

Z 1, 12, 2 Zim., u. Küche sof. zu verm. 5996

Z 1, 12, 2 Zim., u. Küche sof. zu verm. 5996

Z 1, 12, 2 Zim., u. Küche sof. zu verm. 5996

Z 1, 12, 2 Zim., u. Küche sof. zu verm. 5996

Z 1, 12, 2 Zim., u. Küche sof. zu verm. 5996

Z 1, 12, 2 Zim., u. Küche sof. zu verm. 5996

Z 1, 12, 2 Zim., u. Küche sof. zu verm. 5996

Z 1, 12, 2 Zim., u. Küche sof. zu verm. 5996

Schweliger-Vorkast, abgeschlossene Wohnung, 2-3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres Amerikanerstr. 15. 84620

Schweligerstr. No. 41 schöne Wohnung zu verm. 7742

Schweligerstr. No. 41 schöne Wohnung zu verm. 7742

Schweligerstr. No. 41 schöne Wohnung zu verm. 7742

Schweligerstr. No. 41 schöne Wohnung zu verm. 7742

Schweligerstr. No. 41 schöne Wohnung zu verm. 7742

Schweligerstr. No. 41 schöne Wohnung zu verm. 7742

Schweligerstr. No. 41 schöne Wohnung zu verm. 7742

Schweligerstr. No. 41 schöne Wohnung zu verm. 7742

Schweligerstr. No. 41 schöne Wohnung zu verm. 7742

Schweligerstr. No. 41 schöne Wohnung zu verm. 7742

Schweligerstr. No. 41 schöne Wohnung zu verm. 7742

Schweligerstr. No. 41 schöne Wohnung zu verm. 7742

Schweligerstr. No. 41 schöne Wohnung zu verm. 7742

Schweligerstr. No. 41 schöne Wohnung zu verm. 7742

Schweligerstr. No. 41 schöne Wohnung zu verm. 7742

Schweligerstr. No. 41 schöne Wohnung zu verm. 7742

Schweligerstr. No. 41 schöne Wohnung zu verm. 7742

Schweligerstr. No. 41 schöne Wohnung zu verm. 7742

Schweligerstr. No. 41 schöne Wohnung zu verm. 7742

Schweligerstr. No. 41 schöne Wohnung zu verm. 7742

Schweligerstr. No. 41 schöne Wohnung zu verm. 7742

Schweligerstr. No. 41 schöne Wohnung zu verm. 7742

Schweligerstr. No. 41 schöne Wohnung zu verm. 7742

Schweligerstr. No. 41 schöne Wohnung zu verm. 7742

Schweligerstr. No. 41 schöne Wohnung zu verm. 7742

Schweligerstr. No. 41 schöne Wohnung zu verm. 7742

Schweligerstr. No. 41 schöne Wohnung zu verm. 7742

Schweligerstr. No. 41 schöne Wohnung zu verm. 7742

Schweligerstr. No. 41 schöne Wohnung zu verm. 7742

Schweligerstr. No. 41 schöne Wohnung zu verm. 7742

Schweligerstr. No. 41 schöne Wohnung zu verm. 7742

Schweligerstr. No. 41 schöne Wohnung zu verm. 7742

Schweligerstr. No. 41 schöne Wohnung zu verm. 7742

Schweligerstr. No. 41 schöne Wohnung zu verm. 7742

M 8, 22 2. Stod, 2 schön möbl. Zim. mit od. ohne Pension an solche Herren zu v. 6995

N 2, 5 elegant möbl. Zim. sof. zu verm. 7393

O 5, 4 3. St., gut möbl. sofort zu vermieten. 7281

O 6, 1 1 Treppe, 2 möbl. Zim., Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 7333

O 7, 12 4. St., 1 g. möbl. Zim., 2 freundlich möbl. Zimmer in der Nähe des Parks sofort billig zu vermieten. 6594

P 4, 7 1 Treppe, großes, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 7806

Q 2, 17 2 Treppen hoch, sind 2 ineinander gehende feine möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herrenogleich billig zu vermieten. 7074

Q 3, 18 2. Stod, in der Nähe der Post, 1 sch. möbl. Zim. sof. zu verm. 6900

Q 4, 20 3. St., schön möbl. Zimmer an soliden, feineren Herren, zum 1. Mai zu verm. 6886

Q 4, 22 3. St., möbl. Zimmer z. v. 7551

Q 7, 3b 4. St., 1 fchl. möbl. Zim. zu verm. 6879

R 3, 10 2. St., sch. möbl. Zim. sof. zu verm. 6885

R 4, 6 2. St., 1 gut möbl. Zim. z. v. 7678

S 3, 2 1 feine möbl. Zim. zu verm. 6147

T 2, 8 4. St., (Neubau) 1 möbl. Zim. mit separatem Eingang billig zu vermieten. 7407

T 3, 14 2. St., Zimmerfolge für ein möbl. Zimmer gesucht. 7760

T 3, 15 3. St., schön möbl. Zim. billig zu verm. 6094

U 1, 16 4. Stod, gegenüber der Friedrichschule, gut möbl. Zim. sof. ob. pr. 1. Mai zu verm. 7544

U 3, 10 1 Tr. b., gegenüber d. Friedrichschule, ist ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 5470

U 4, 13 3. Stod, links, 1 möbl. Zim., Aussicht auf den Neckar z. v. 5544

U 4, 13 3. Stod, links, 1 möbl. Zim., Aussicht auf den Neckar z. v. 5544

U 4, 13 3. Stod, links, 1 möbl. Zim., Aussicht auf den Neckar z. v. 5544

U 4, 13 3. Stod, links, 1 möbl. Zim., Aussicht auf den Neckar z. v. 5544

U 4, 13 3. Stod, links,

Ausverkauf!

Weitgehende geschäftliche Aenderungen veranlassen mich, mein gesamtes, reichhaltig assortirtes Waarenlager in **Seiden- und Kleiderstoffen**, sowie **Vorhängen, Teppichen und Möbelstoffen** dem

Ausverkauf

auszusetzen und gewähre während der Dauer desselben **10% Sconto gegen Baar** auf sämtliche neue Waaren.

Ältere Waaren werden 20—50% unter jetzigem Preise abgegeben.

A. Ciolina.



Postcoll. Holzlager 2,90
mar. Vollherige 2,40, Kron-
Sardisen 2, Kräuter-An-
a chovia, Braunschweig - Herings
3,50, Bratheringe, Herings
u. Gelde 2,50, Pa. Aal. Gelde, Neumanns
ger. Kleier Spreitung, Süddeutsche, Eisenbahn-
heringe 2,50 bis 3,50, Frische Schellfische,
holländ. etc. 2,50 bis 3, — offer. geg. Nachn.
voll. Porto. Auswärts. Preisänderung gratis.
H. Knechtmeyer, K. L. Bahr Nohn.
Offenbach-Altona.
89688

5Ko
Sommer-Weizen
und andere Saatgetreide officinen
Knechtel & Zeller,
Hilberheim.
Ruster zu Dresden. 7246

Reinen weissen Kunden zur
Nachricht, daß ich meine
engl. Glaswaschmangel
nunmehr **C 3, 3** aufgestellt
habe. 7592

M. Adreht.
Es wird fortwährend zum
Kügeln angenommen u. prompt
und billigst besorgt. 7592

Lagerarbeiten
jeder Art, werden dauerhaft u.
sehr billig verfertigt. 7188

J. Luginland,
M 4, 12, M 4, 12,
empfehle sein großes Lager in
Riemenn. Parquetböden.

Damen sind, liebreich, ersucht, An-
nahme bei Frau. Edig. Am. De-
samme, Weinheim a. S. Nohn.
L. 20. 7308

Die durch ihre un-
übertreffliche Bah-
form, Eleganz und
Solidität weltberühm-
ten Schuhwaarenfabri-
kante von
Otto Herz & Cie.
Frankfurt a. M.
sind für Mannheim
und Ludwigshafen
nur allein acht
zu haben bei
Hg. Hartmann,
Schuhgeschäft
Mannheim, E 4, 6
am Fruchtmarkt,
unserer Gde
Telephon 443.

Heiraths-Gesuch.
Ein Geschäftsmann, selbstän-
diger Handwerker, Wittwer, ohne
Kinder, sucht sich mit einem Mäd-
chen aus guter Familie, mit etwas
Vermögen, zu verheirathen. Gest.
Offerten sind an die Expedition
d. Bl. unter Nr. 7725 abzugeben.

Heiraths-Gesuch.
Ein gebildeter Herr, 26 Jahre
alt, von angen. Reufern, wird in
einigen Tagen ein größeres
Warengeschäft antreten, weß-
halb er sich mit einem anständ.
Fräulein mit 8—10 000 Mfr. zu
verheirathen wünscht. Photogr.
erwünscht. Nur entsprechende
Anträge werden berücksichtigt.
Offerten unter L. R. 7347 an
die Expedition d. Bl. 7847

Eau Philothrix
berühmtes Haarwasser zur
Kräftigung der Haarwurzel u.
gegen das Ausfallen der Haare.
Als sonst bester und bewährter
Kopfwasser empfehle: 6838
Eau de Quinin à 1,20,
Eau de Quinin von Pinand
à 1,50 und 3.—
Vegetal, Violette und Lilas
Moras Haarwasser,
Malglückchen-Kopfwasser,
feinste Eau de toilette.
Große Auswahl in
Wund-, Zahnwasser u. Pulver,
Eau Dentifrice von Bétot,
Eau Dentifrice, Dr. Pierre,
feine Blumenöle & Pomaden.

Emil Schröder,
E 3, 15.

Eisenbranntwein
Franzbranntwein
Ameisenspiritus
empfehle 6022
Jacob Lichtenthaler,
E 5, 10.

Süddeutsche
Eisenbahn-Zeitung
Vertheilung auf den Hauptstationen.
Anfrage in besseren Abtheil.,
Nohn etc.
Probe-Insertion
erbeten.

WILHELM RINGELING
FÄRMLICH
unentbehrlich
J. M. Richter's Buchdruckerei.
Spezialität: Druckarbeiten für Handel
und Gewerbe in bester Ausstattung.

Fortwährend werden die ent-
randeten 4942
Netze Buxlin und
Ramngarne,
unseres Lagers zu Hosen, Knöp-
fen und Paletots geeignet, be-
deutend unter Fabrikspreis M 5, 5
partier einzeln abgegeben.

Damen finden liebende An-
nahme unter strengster Discretion
bei Frau Schmiedel, Weinheim.
Weinheim, Mittelgasse, 68443

Rheinische Creditbank in Mannheim.
Vollabbezahltes Actiencapital 15 Millionen Mark.
Filiale in Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg i. B.
und Konstanz.

Wir eröffnen **laufende Rechnungen**, be-
sorgen das **Incasso** von Wechseln auf das In-
und Ausland und stellen Wechsel, Cheks und Ac-
creditiv auf alle Handelsplätze der Welt aus.

Wir vermitteln den commissionsweisen An- und
Verkauf von **Effecten** an der Mannheimer und
allen auswärtigen Börsen.

Alles zu den billigsten Bedingungen.
Wir führen provisionsfreie **Checkrechnungen**
und gewähren für deren Benutzung die grösst-
möglichen Vortheile und Erleichterungen.

Wir übernehmen **Werthpapiere** aller Gat-
tungen zur sicheren **Aufbewahrung und Ver-
waltung** und sind bereit, davon die Einkassirung
der falligen Coupons, die Revision verlosbarer
Werthpapiere, die Einziehung gekündigter Obliga-
tionen, die Leistung ausgeschriebener Einzahlungen
und alles sonst Erforderliche zu besorgen.

Desgleichen nehmen wir **verschlossene**
Werthsachen in Verwahrung.

Die bei uns hinterlegten Gegenstände werden
in den **feuerfesten** Gewölben unseres Bankgebäu-
des aufbewahrt, und wir übernehmen dafür die
Haftbarkeit nach den gesetzlichen Bestimmungen.

Die Berechnung von Gebühren ist einer Ver-
einbarung vorbehalten. 84814

Pfälzische Bank
Ludwigshafen a. Rh.
Die von der heute stattgehabten ordentl. General-Versam-
lung der Aktionäre unserer Bank auf 7 1/2% festgesetzte Dividende
pro 1890 wird von morgen ab gegen Rückgabe der Dividenden-
coupon: 7398
Nr. 8 resp. 4 der I. und II. Emission mit Nr. 45.—
Nr. 4 resp. 1 III. u. IV. 90.—
eingesetzt und zwar in
Frankfurt a. M. bei der Deutschen Genossenschaftsbank von
Gosgel Parvifus & Co., Commandite Frankfurt a. M.
München bei der Bayerischen Handelsbank.
Berlin bei unserer Commandite in Firma: Herz Loewenberg & Co.
W. Werderischer Markt 4.
Ludwigshafen a. Rh. bei unserer Hauptniederl.
Kaiserplatz, Pirmasens, Worms, Birkheim a. S.
Ochsen (Rheinheffen), bei unsern Filialen bey,
unserer Agentur.

Ludwigshafen a. Rh., den 14. April 1891.
Die Direktion.

Von Bremen nach
New-York
(in 9 Tagen)
Baltimore
Norddeutscher Lloyd Bremen.
Züd-
Amerika
Ost-Asien
Australien
befördert Passagiere die
General-Agentur
Jean Ebert, Mannheim, K 4, 6.

Deutsche Fächerausstellung in Karlsruhe
unter dem Protektorat Ihrer Maj. Hoheit der Groß-
herzogin Luise von Baden in den Monaten Juli, August
und September d. J.
Zweck der Ausstellung ist einerseits zur Hebung der Fächer-
industrie in Deutschland beizutragen, andererseits durch Vorführung
erprobter Muster der Vergangenheit anregend einzuwirken. Um
diese Ausstellung vielseitiger zu gestalten, werden außer Fächern
und Fächerhüllen auch Fächerladen, Arbeiten in Elfenbein,
Stein, Horn, Schildpatt, Bernstein, Perlmutter, Strohm-
stoff u. s. w., wie sie hauptsächlich zum Dienst der Toilette
in Form von Kästchen, Büchsen, Dosen, Flacons, Necess-
aires, Kämme, Nippfächer, Stock- und Schirmgriffen
u. s. w. gefertigt werden und nicht zum eigentlichen Schmuck
gehören, zur Ausstellung gelangen. 7592
Wir machen hiermit bekannt, daß für Mannheim auf unser
Ersuchen Herr **Maler und Director der Großh. Gemälde-
galerie R. Roux** die Sammelstelle für die uns auf die Dauer
der Ausstellung gültig zu überlassenden Gegenstände übernommen
hat und bitten wir die Freunde unseres Unternehmens, sich wegen
Erhaltung von Prospekten und Anmeldebogen an denselben zu
wenden. Das Comité.

HANDELSLEHRER

Carl Wunder, E 3, 13, 2 Treppen. 7223
Dopp., Ital. u. amer. Buchf., Rechnen, Corresp. u. Wechselk.

Der Total-Ausverkauf

meines ganzen Lagers in
Kleiderstoffen

sowie in
Furksins und Paletotsstoffen

bietet fortgesetzt Gelegenheit zu billigen Einkäufen.

Die neueren Waaren verkaufe mit **20% Rabatt**

ältere zu allen annehmbaren Preisen.

J. A. Ettlinger.

G. Weibgen, A. Jacobsberg,
Zahnarzt. Zahnkünstler.
C 3, 12-14.
8179

Wohnungs-Veränderung.

Den verehrl. Damen zur gefl. Nachricht, daß wir unsere
Wohnung von **G 7, 27 1/2**, nach

G 3, 7, 2. Stock
verlegt haben. Hochachtungsvoll 7426

Geschwister Wiesner, Kobes.

Verkauf
von Wirthschafts-, Geschäfts- u. Privat-Häusern,
Einzug von Ausländern,
Vertretung vor dem Bürgermeisterrat,
durch Rechts- und Liegenschaftsagent **Mayer, Q 5, 10.**
2423

Rechts- & Vermittelungs-Agenten

Dem geehrten Publikum Mannheims die ergebene Mittheilung
daß ich von heute ab neben meinem Stellen-Vermittelungs-Bureau
die Geschäfte eines
Rechts- & Vermittelungs-Agenten
verriehe. Meine mehrjährige Thätigkeit bei Rechts-Anwälten und
Notaren befähigt mich, sämtliche in diesem Fache vorkommenden
schriftlichen Arbeiten als: Klagen, Gesuche, Bittschriften, Be-
schwörden etc. mit Sachkenntnis zu fertigen. 7186
Hochachtungsvoll

C 3, 11 E. Klug C 3, 11.

Fernrohr per Stück nur 3,20 Mark
mit 4 feinen Linsen und 3 Auszügen
Vergrößerung ca. 12 mal, unter Garantie.



Jedes Stück welches nicht gefällt, nehme retour.
Preis- und Musterbuch versende franco. 7771
Kirberg & Comp., Gräfrath b. Solingen.

F 2, 10 Silberner Kopf F 2, 10

genannt Doppenschäufel. 7488
Gente Aufstich einer frischen Sendung hochfeinen
Großhthemer Lagerbiers.
Empfehle auch jeden Samstag frisch gebadene
Fische und acht bayerische Leberknödel, wozu höchlich
einladet Anton Altes.

Nationaltheater.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Mittwoch, 63. Vorstellung
den 22. April 1891. Im Abonnement B.

Sappho.

Trauerspiel in 5 Aufzügen von Grillparzer.
Sappho Frau Fähring.
Phaon Herr Stary.
Eucharis Dienerrinnen Sappho's. (Frau Schulze.
Relitta (Frau Küling.
Abraham, Sklave Herr Jacobi.
Ein Landmann Herr Bauer.
Eine Dienerrin Frau Schulze.
Dienerrinnen, Anechte und Landleute.

Auffeneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.
Mittel-Preise.